

# Illustrirte Frauen-Zeitung

Berlin

Wien



Preis  
des ein-  
zelnen Heftes  
50 Pf. oder  
30 Kr.

Im Abonnement viertel-  
jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.  
W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.  
Große Ausgabe mit jährlich 60  
Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.  
ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Eipperheide. — Wien I, Operngasse 3.



Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, 2 Extra-Blätter und 2 farbige Musterblätter. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

## Inhalt des gegenwärtigen Heftes:

### Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

**Cert.**  
Aus dem Feuertreich. Novelle von Hermine Billinger.  
Sabotte. Eine Roco-Stimme von Helene von Krause (E. v. Hellen).  
Die Frauen und das Studium. Von Richard Wuskow.  
Zum 80. Geburtstag Andreas Achenbach's. Von Ludwig Pietsch.  
Herbstzauber. Gedicht von Frida Schanz.  
Eine Sonnenblume.  
Seckknigs Grab.  
Redactions-Post.  
Wasser- und Weinfrug aus Finn.  
Aus der Frauenwelt.

Die Mode.  
Handarbeiten.  
Literarisches.

### Illustrationen.

Eine Sonnenblume. Nach dem Bilde von Clara Walther.  
Seckknigs Grab. Nach dem Bilde von Ferdinand Graf Harrach.  
Andreas Achenbach.  
Wasser- und Weinfrug aus Finn.  
Die Mode. 10 Abbildungen.  
Handarbeiten. 2 Abbildungen.

5. Laterne mit Träger. Klein-Eisenarbeit.  
6. Decke oder Kissen. Aufnäht-Arbeit.  
7. Englischer Bücherständer mit Holzmalerei.  
8. Spielzeug-Schachtel. Farbige Brandmalerei auf Holz.  
9. Tischplatte oder Kastenbedeckel. Kerbschnitt-Arbeit.  
10-11. Servirtisch- oder Büffet-Decke. Blumenstickerei.  
26-27. Gehäkelter Unterrock.  
29. Stickerei für ein Rückenissen.  
30. Vorlage für ein kleines Rückenissen.

55. Gehäkelte Spitze.  
75-77. Tischdecken. Frische Spitzenarbeit.  
Schneiderei. Mit 3 Abbildungen.  
Briefmappe.  
Bezugsquellen.

### Unterhaltungs-Beilage.

Signor. Novelle von Frida Schanz.  
Die weltliche „Maria“. Von Joe von Neuf.  
Aus dem Leserkreise. Mit 10 Abbildungen.

**Beilage mit 12 Schnittmustern, 4 Muster-Vorzeichnungen und Muster-Vorlagen für Mappen, Decken, Schachteln, Borten u. s. w. Brandmalerei, Aufnäht-Arbeit, Kerbschnitt, Kreuz- und Flachstick-Stickerei.**

**Musterblätter für künstlerische Handarbeiten Nr. 65: Aufnäht-Arbeit. Süddeutschland. XVII. Jahrhundert.**

**Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:**

Toque. Kopf aus schwarzem Jet; Schleife aus zusammengerolltem Atlasband; Tuffis aus Spielbahnfedern. Hals-Garnitur aus Schlupfen und langen Enden von schwerem carrirten Atlasband. Hinten drei schwarze Straußfedertöpfchen.  
Bezugsquellen: Toque: S. Kanasse, W., Fledrichstr. 79a. — Hals-Garnitur: M. Levin, C. Hausvogtclay 1.

**Farbiges Modenbild Nummer 1139 mit sechs Promenaden-Toiletten.**

**ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe: Farbiges Modenbild Nummer 1140 mit einer französischen Braut-Toilette zur Wiedervermählung.**

**Farbiges Modenbild Nummer 1141 mit einer Besuchs- und einer Gesellschafts-Toilette.**

### Moden-Nummer:

#### Toilette.

Neue Moden.  
1 u. 54. Kleid mit breitem Revers-Kragen. Auch für ältere Damen geeignet.  
2 u. 25. Kleid mit Passenbluse.  
3 u. 78-80. Anzug für kleine Knaben.  
12-13. Garnirte Strumpfbänder.  
14. Serpentine-Umlegefragen.  
15. Kragen-Garnitur.  
16-17. Morgenrock mit Fisch-Garnitur.  
18-19. Herbst- oder Regenmantel mit Kragenspasse.  
20-21. Gesellschafts-Kleid mit gereihter Paffe.  
22. Cravate aus Krepp.  
23. Kleid mit Niedergürtel.  
24. Kleid mit abstehernder Jackentaille.  
26-27. Gehäkelter Unterrock.  
28. Weiter Unterrock mit Volants.  
31. Runder Hut „Chasseur“.  
32 u. 40. Haarfrisur mit Kammstütze.  
33. Toque mit Feder-Garnitur.  
34. Runder Sammethut.  
35-39. Gabel und Lippen zum Wesseln der Haare.  
43. Herbstmantel mit langer Pelserie.  
44. Radmantel mit breitem Capuchon.  
45. Sack-Paletot mit Rückenfalten.  
46. Kleid mit dreifacher Kragen-Garnitur für ältere Damen.

47. Kleid mit Bortenbesatz.  
48 u. 41. Kleid mit Epaulette-Paffe.  
49 u. 42. Anzug mit offener Schößjade.  
50. Langer Mantel mit angelegtem Rocktheil.  
51-52. Zwei Befahborten aus Frivolitäten.  
53. Kleid mit breiter Kragen-Garnitur.  
56-57. Schulschürze für Mädchen von 8—10 Jahren.  
59-60. Kleid mit Zäckchen-Garnitur.  
61 u. 65. Cape mit eingesehten Plissé-Theilen.  
62-64. Gesellschafts-Kleid mit Epaulette-Garnitur.  
66-67. Vielheiliger kurzer Paletot.  
68. Runder Hut für kleine Mädchen.  
69-70. Herbsthüte aus Filz für junge Mädchen.  
71. Kleid mit gestickter Paffe für kleine Mädchen.  
72. Kleid mit Faltenrock für Mädchen von 5—7 Jahren.  
73 u. 58. Kleid mit Ratrozentragen für Mädchen von 6—8 Jahren.  
74. Paffenkleidchen für kleine Mädchen.

### Handarbeiten.

4. Sammelmappe. Farbige Brandmalerei auf Lederpappe.

### Abonnements-Bedingungen, bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Vierteiljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, (in Oesterreich mit Postversand M. 1.50). In der Schweiz Fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteiljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.55, (in Oesterreich mit Postversand M. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3319 und 3318) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn M. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.44;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteiljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;

nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteiljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die t. t. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einbindung des Abonnements-Vetrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, portofreie Zustellung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von M. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

### Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Dperng. 3.

### Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Beile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Dperngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Inserat-Auftrag dauert.

### Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

**Aegypten:** Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.

**Belgien:** Brüssel, Niehling & Co.; Lebdue & Co.; H. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.

**Brazillen:** Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ —3.4, m. Postvers. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postvers. £ —6.9.

**Chile:** Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Dänemark:** Kopenhagen, H. Hagerup; A. J. Höp & Sohn; Lehmann & Stage; With. Prior; O. Chr. Nefin's Nachf.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Frankreich:** Paris, Gaar & Steinert; H. Welter; H. A. Fr. 3.75, m. Postvers. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postvers. Fr. 7.75.

**Griechenland:** Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postvers. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postvers. Dr. 8.65.

**Großbritannien:** London, J. B. Goldmann; D. Rutt; Aug. Stegle; H. A. £ —3.6, m. Postvers. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postvers. £ —6.6.

**Italien:** Mailand, H. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

— Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

**Niederlande:** Amsterdam, H. Eisenrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhlg.; Sälpte'sche Buchhlg.; H. A. Fl. 1.65, m. Postvers. Fl. 1.90; gr. A. Fl. 2.80, m. Postvers. Fl. 3.—.

**Norwegen:** Christiania, S. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Paraguay:** Asuncion, O. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

**Peru:** Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Rußland:** Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. B. Edlund's Buchhlg.; Wase-niusta Buchhlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Veshorn; Lucas'sche Buchhlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Großmann & Rudel; Alex. Lang; B. Poh's Buchhlg. (R. Liebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

**Rußland:** Obeffa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schäfer; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jond & Pokenstky; A. Kymmel; W. Mellin & Co.; E. J. Eichmann; Alex. Sieida; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gedebner & Wolff; Ferd. Höfid; S. Dlawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

**Schweden:** Stockholm, M. Haedel & Cie. (G. Thelms); Frije'sche Hofbuchhlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Serbien:** Belgrad, P. Gjurcic; J. Friedmann; A. Parit; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

**Spanien:** Barcelona, Germán Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid) H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.

**Ver. Staaten von Nordamerika:** Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.





Pl. 1139.

XXII. JAHRG., HEFT 19.

1. u. 3. Anzug aus braunem Cheviot mit Soutache-Besatz. Scharf eingebügelte Falten imitiren an dem ohne Bund über die Taille tretenden Rock vorn und hinten eingesetzte Thelle. Créme-farbene Seide bildet an der Taille das Jabot, an den Ärmeln die Einsätze der Puffen und die spitzen Manschäten. Filzhut mit Federn und Sammethband garnirt.  
 2. Cape aus Reversible. Beliebige kann die einfarbige oder carrierte Stoffseite zur Aussenseite des Cape genommen

werden; angewebte Franzen garniren Capuchon, Stehkragen und die mit Knöpfen besetzten Revers. Runder Filzhut mit Sammet-Einfassung, Federn und Rosetten.

4. Anzug mit abstechender Taille. Mit der einfarbigen Jackentaille übereinstimmende Blinden säumen den gemusterten Rock. Gelbe Seide flutert die mit Serpentine-Schoss geschnittene Taille und bildet die reversartigen Patten, die schwarze Spitzen-Einsätze überlegen. Schwarzer Krepp fillt,

über blauer Seide eingereiht, den Ausschnitt. Pflisirte Aermelpuffe, Goldfingran-Knöpfe, Capote-Hütchen mit Sammet-Rosetten und Metallspangen.

5. Anzug mit abstechender Bluse. Zum wollenen Rocke seidene Bluse. Weissseidene zugespitzte Patten mit Besatz aus schmalen Sammetbändchen garniren über einander gelegt Stehkragen nebst Achsel und bilden eine hohe Manschette.

6. Anzug mit Blusentaille aus Wollstoff. Feine

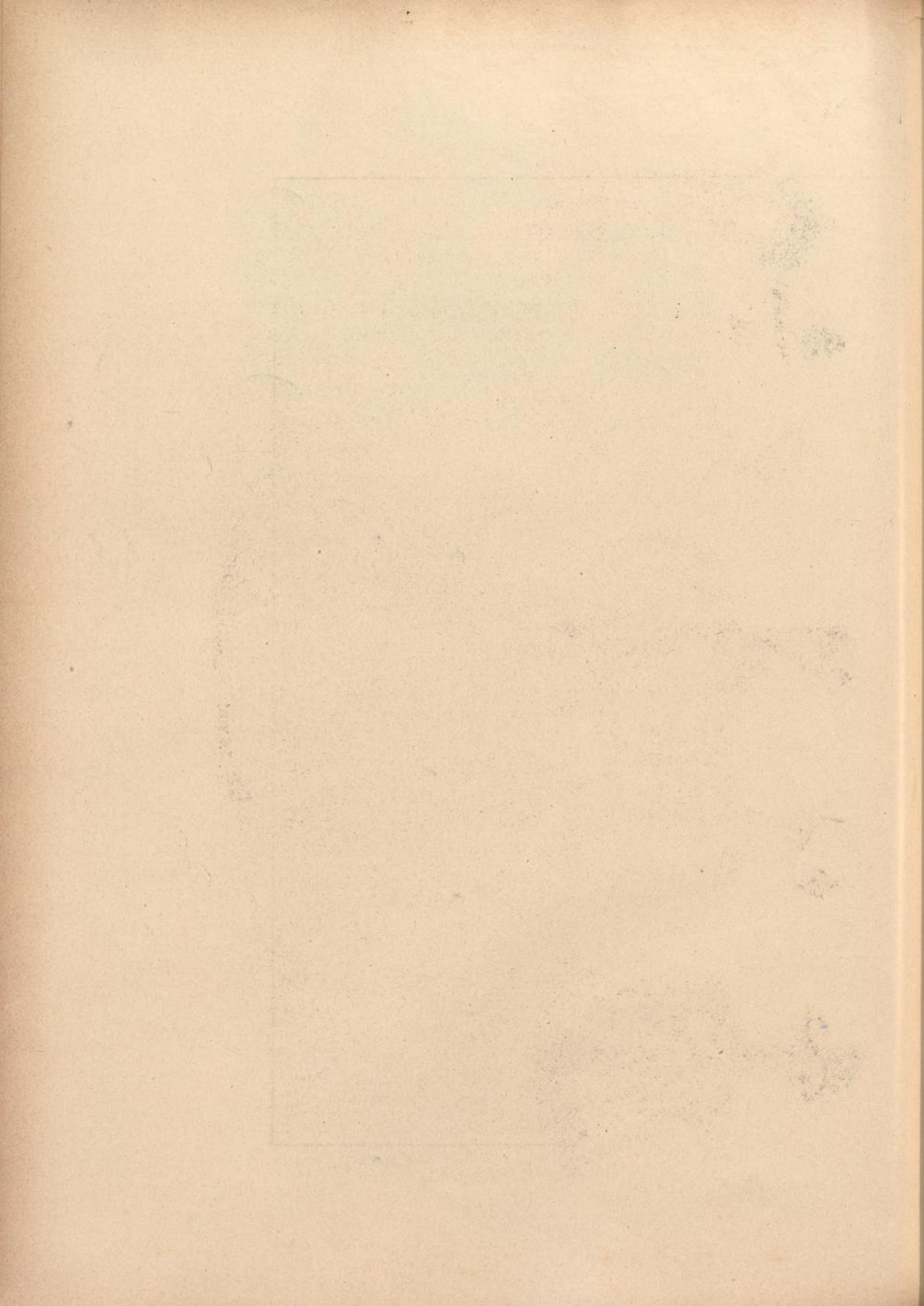
Fälchen markiren an der Bluse vorn wie hinten eine Passe; weite Puffärmel. Seidener Gürtel, hinten oben gerundet und glatt, unten faltig, vorn mit kurzen eingeknoteten Enden, Runder Hut mit steifer Filzkrempe und weichem Sammetkopf; Sammet-Rosetten, Federstutz.

7. Vorderansicht zum Cape (Fig. 2), jedoch aus einfarbigem Stoff; Filzhut mit gebogenem Rande, garnirt mit Federn und Kepsband.

1. OCTOBER 1895.

## ILLUSTRIRTE FRAUEN - ZEITUNG







## Das nächste Heft erscheint in drei Wochen.

### Neue Moden.

Berlin. — Noch behält man sich mit der Demi-Saison-Toilette, die im Frühjahrs-Sonnenschein ihre ersten Triumphe gefeiert hat, aber wie lange noch und es gilt Besuche zu machen, Theater und Konzerte locken, und — man möchte neu und schön erscheinen! Wenn wir nun prüfend die Gewänder betrachten, die im letzten Winter unser Stolz waren, so bleibt wenig Hoffnung, das eine oder das andere werde sich unverändert als tragbar erweisen. Wird es doch bei diesem Betrachten erst recht deutlich, eine wie große Wandlung die Mode während des letzten Jahres durchgemacht hat. Da gilt es nun mit Lust und Eifer an's Werk zu gehen und durch geschickte Retouche das Vorhandene neu zu gestalten. Hierbei unsere Leserinnen mit Wort und Bild kräftig zu unterstützen, betrachten wir stets als unsere besondere Aufgabe, der auch die vorliegende Nummer gerecht wird. Nur dem modernen weiten Rock gegenüber versagen alle Aenderungsversuche, und auf die wiederholt an uns heranretende Frage, ob vielleicht durch keilförmige Einsätze von anderem Stoff, ob durch ein Tablier ein vorhandener Kleiderrock sich modgerecht erweitern lasse, müssen wir immer wieder den Rath geben, von derartigen Experimenten abzusehen, den betreffenden Rock je nach seinem Material, entweder im Hause und unter dem Regenmantel zu tragen, oder ihn für eine Pluse, einen Unterrock, als Futter u. zu verwenden. Die elegante Promenaden-, Besuchs- und Salon-Toilette verlangt den weiten, schon seitlich in Läten fallenden Rock, der ungarnt bleibt oder doch nur mit schmaler Soutache, Säumchen- oder Stepplinien-Bordüre am unteren Rande versehen wird. Dazu erscheinen die Taillen nach wie vor überreich mit Revers, Epaulettes und großen Kragen ausgestattet, deren breite, oft steif unterfütterte Flächen wiederum zur Unterbrechung durch andere Garnituren herausfordern. Da sind vor allem die großen runden, oder, was aparter, mandelförmigen Perlmutterknöpfe, ganz glatt oder mit gravirtem Rande und mit Stahlpoints besetzt, die aus geschliffenen, oft farbigen Stahlpoints zusammengesetzten und die wohlfeileren Knöpfe aus Siam- und schwarzem Naturhorn, die winzigen mattgoldenen Kugelnknöpfe, die in Gruppen von 6, 8 oder 10 aufgenäht werden. Als ganz neu und besonders distinguirte bieten sich emailirte Porzellanknöpfe mit Köpfen im Roco-Genre. Zu den Metallknöpfen wählt man als vassenden Befehl gern schmale, gold und schwarz oder gold und farbig zusammengesetzte Vigen, die sechs bis achtmal neben einander herlaufend aufgenäht werden. An eleganten Toiletten wird man viel Plüsch-Galons und Plüsch-Stickereien auf schwarzem Tüll sehen, wie Goldperlen, vermischt auf weißer Tüllunterlage mit weißen Perlen. Hierzu treten an Stelle der Knöpfe Rosetten aus feinem Goldgepinst, ungefähr in der Größe eines Zehnpennigstückes. Perlen- und Plüsch-Stickereien auf bunt chimrierten Seidenbändern können, wenn mäßig und an rechter Stelle angewendet, von märchenhafter Wirkung sein. Wir fassen ein für ein junges Mädchen berechnetes, taubengraues feines Wollkleid mit Gürtel, Halsbündchen und Kermel-Manschetten aus breitem weißen, bunt geblütem Chiné-Band, auf welchem sämtliche Contouren mit feinen Plüsch nachgenäht waren. Das Kleidchen sah in seiner Einfachheit wunderhübsch und vornehm aus. Neue Arten von sehr breiten schweren Seidenbändern zeigen die Farben und Musterungen der indischen und Liberty-Seiden; sie haben seitlich keinen Abschluß und wirken mehr wie aus dem Stoff geschnitten, denn wie Bänder. Was uns die Wintermode an Blumen beschert, ist meist aus großcarriertem Taffet, in Braun und Blau, Rosa, Blaugrün und Rode, Neuroth und Schwarz, gefertigt, oder aus bunt bedrucktem farbigen Velvet; kleine Streublumen herrschen hier als Muster vor. Fast ausnahmslos weisen diese Blumen den über den Gürtel fallenden Hauch auf, aber statt der drei Längsfalten neuerdings feine Quersalten, die sich in genau derselben Richtung auf dem Kermel fortsetzen. Die neuen Winterstoffe sind überaus verlockend in Muster, Farbe und Textur und von weicher anmuthender Behaglichkeit. Zu den schon früher genannten treppartigen Geweben treten als neu: Crêpon Assada, wie plissirt wirkend, mit erhabenen Seidenstreifen, Crêpon Verisa, wie mit wellenartigen Vandauflagen, Crêpon Marcella gleich stark erhabenen ausliegendem Plissé; marmorirtes, weiches Gewebe zeigt Crêpon Bellona, zweifarbigen Fond mit erhabenen schwarzen Plissé-Streifen Crêpon Heiphon. „Agilla“ nennt sich ein melirter, starrer Wollstoff, den ältere Damen bevorzugen, „Assam“ ein schwarz und farbig kleinlarrirtes Gewebe, die Imitation englischer Stoffe, und für einfache Promenaden-Toilette sehr geeignet. Mannigfaltig wie die Bezeichnungen der Gewebe sind auch die der Farben: Reineclaudé, Grün mit einem graublauen Schimmer, Maulbeersfarben, Alroth; in Braun „Mahagonibraun“, ferner „Violinbraun“ mit starkem rothen, „Morsches Holz“ mit leichtem grünlichen Schimmer. Blau erscheint in einer immer reicheren Scala: Außer dem bekannten Bleu lavande, Bleu porvonehe, Bleu oiol de roi, Bleu de Franco.

An winterlichen Capes tauchen täglich Neuheiten auf, so ein Modell aus modefarbenem Tuch, dessen Futter aus gleichfarbigem Krimmer drei schmale Streifen als Befehl der Außenseite entsprechen; damit harmonirt der breite Umlegekragen. Glatte Tuch-Capes zeigen den ganzen Fond mit schwarzen Vigen durchcarriert oder in Sternform gemustert; andere sind durch streng plissirte Soutache- und Vigen-Ornamente förmlich in Felder eingetheilt. Apart wirkt eine neue Art von Reversfalte, auf beiden Seiten carriert, aber in absteigender Farbenstellung, sodas z. B. die Außenseite des Cape in drei Tönen Modefarben, die innere Seite in Blaugrün carriert erscheint; für den Capuchon ist dann diese innere Seite nach außen genommen. Eine hübsche, offenbar aus Rücksicht für die enormen Kleiderärmele geschaffene Kragenform ist seitwärts bis zu den Schultern geschickt, und hier durch eine Reihe Bandschleifen geschlossen.

Wenn ersten Blick auf die Winterhüte machen wir die beruhigende Beobachtung, daß dieselben keiner, bescheidener, solider, kurzum tragbarer geworden sind als im Sommer. Wohl begegnen wir noch großen Formen und sehr reichen Garnituren, dem vollen, hinten angebrachten Rosenkranz bei den „en couronne“ aufgeschlagenen Modellen, aber die allzu extravaganten Linien erscheinen gemildert, ebenso wie das Zuviel der Farbe. Dazu kommt, daß man die Hüte meist tief in die Stirne setzt, sowohl die

runden wie die Chasseur-Formen; ja selbst die Capoten schieben sich so weit nach vorn, daß kaum ein Fingerring des Haars sichtbar bleibt. Junge Mädchen wählen gern den Motelet mit sehr hohem und engem Kopf, der als einziger Schmuck ein glattes Band, seitwärts durch zwei Schnallen geschlossen, erhält. Dunkle Sammethüte mit großer Krempe und ganz flachem Kopf werden mit drei halblangen, vorn gerade hochstehenden Straußfedern garnirt, einige andere Federn legen sich dann flach auf die Krempe. Oft findet man schwarze und weiße Federn durch einander gemischt; Federposen, nicht glatt, sondern nach verschiedenen Seiten kraus gebannt, verwendet man viel. Schwarze und weiße Spitze bildet beliebtes Garnitur-Material, — an geradkrempeigen dunklen Hüten sieht man die ganze Krempe mit heller Spitze glatt überlegt. Vogelflügel werden in diesem Winter nur paarweise angebracht, wobei die innere Seite der Flügel häufig aus Chenille, Filigran-Stoff oder Tüll besteht, der mit Perlen oder Plüsch besetzt ist. Sehr beliebt sind dicke Chenille-Schnüre zu Blumenformen

Kamm (vergl. Nummer vom 10/12 93) oder durch viele kleine Rädchen weit nach vorn vorgeschoben. Das Hinterhaar schürzt man zu mäßig breitem, wenig absteigendem Knoten, bei dem oft vielfache Haarstränge kunstvoll in einander geknüpft werden. Originell ist ein Arrangement, wobei der Knoten auf engen Raum zusammengebrängt und rechts und links durch kleine Tuffs loser Lockchen ergänzt wird. Dazu muß dann auch über den Ohren das Haar kurz verschritten und lodig eingebraunt werden. An einem jungen Mädchen sehen wir das Haar über der Stirn gerade zu „Bonny“ verschritten, seitwärts lodig arrangirt; das Hinterhaar war gebunden, das Haarband durch ein paar Rämme versteckt, und an dem glatt herniederfallenden Haar kränzelten sich die unteren Spitzen stark. Noch sei bemerkt, daß selbst alte Damen keineswegs allein auf den glatten Scheitel angewiesen sind. Im Gegentheil bevorzugen auch sie ein paar Lockchen, die jedoch nicht in die Stirn fallen, sondern über der Stirn zu einem kleinen Toupet aufgebaut sein sollen. G. G.



1. Kleid mit breitem Revers-Kragen. Auch für ältere Damen geeignet. Bildansicht: Abb. 54. Schnitt: Kragentheile und Schöß: Nr. IV; verwebt. für den Rock: Beilage vom 1/9 95, Nr. V. Grattis-Normal-Schnitt I u. II.

2. Kleid mit Puffenbluse. Bildansicht: Abb. 25. Schnitt: Taille: Nr. I; verwebt. für den Rock: Beilage vom 1/9 95, Nr. XV. Grattis-Schnitt: 47 cm obere Taillenweite.

3. Anzug für kleine Knaben. Einzelansichten und Beschreibung: Abb. 78-80. Schnitt: Nr. VI.

gebogen, ebenso Agraffen aus Jet, Stahl und Simili. Kleine, sehr elegante Capoten und Loques werden ganz aus Betzgeflecht hergestellt, mit Pailletten überfät, durch Chenille-Rosetten unterbrochen. An den Capoten ist die Rückkehr zum Gebiegenen besonders augenfällig. Sie sind klein und flach, oft nichts anderes als vier Sammettschlupfen, die sich, nach beiden Seiten aus einander fallend, eng der Kopfform anschmiegen. In der Mitte erhebt sich dann zu mäßiger Höhe ein Blumenstrauß oder eine Aigrette.

Mit den Hüten in engstem Zusammenhang steht die Haarfrisur. Die lose, die Ohren ganz verdeckende Frisur, die unordentlich aussah, sobald die fest eingebraunten Wellen etwas nachließen und die fast stets die Trägerin älter erscheinen ließ, hat sich nicht recht einführen wollen. Jetzt liegt das Haar meist auf dem Hinterkopfe fest an; das gewellte Vorderhaar wird durch einen großen

I u. 54. Kleid mit breitem Revers-Kragen. Auch für ältere Damen geeignet. — Schnitt: Kragentheile und Schöß: Nr. IV; verwebt. für den Rock: Beilage vom 1/9 95, Nr. V. — Unser Modell erscheint aus kräftig braunem Wollstoff mit schwarzem Moiré zusammengestellt. Für den sehr weiten Rock ist Fig. 32 des oben genannten Schnittes verwendbar; Velvet-Vorstich in passender Farbe giebt dem unteren Rande Halt und Sicherung. Der Taille liegt eine bis zum Taillenschlusse reichende Futterform zu Grunde. Dieser wird der Moiré für Rücken- und Rückenleiste theil je im Zusammenhange übergezogen; die Vordertheile sind glatt zu bekleiden, jedoch nur bis je 10 cm vom vorderen Schlusse, wobei die vorderen Ränder lose bleiben. Für den ergänzenden Saß ist schwarzer Krepp in winzig feine Quersfalten abgenäht und auf schwarzer Seide arrangirt. Derselbe schiebt sich unter





4. Sammelmappe. Farbige Brandmalerei auf Lederpappe. Naturgroße Brandmalerei: Vorderf. d. Beilage, Nr. 4.

Hält derselbe eine Rand-Garnitur aus 3 1/2 cm breiter Treffe und Soutache. Der Futtertaile gelten die Schnitt-Theile, Fig. 1-4; auf Fig. 1 und 4 zeichnen feine Linien den Oberstoff vor, der auf die Form des Futters eingereicht und hinten in regelmäßige Falten geordnet wird. Die Passentheile — siehe Fig. 5 und die feine Linie auf Fig. 4 — sind für sich bestehend mit Leinen-Einlage und Seidensutter fertig zu stellen und nur in die Schulternahmt und den Stehtragen, Fig. 8, zu fassen. Auf den Passenändern, dem Stehtragen

4. Sammelmappe. Farbige Brandmalerei auf Lederpappe. — Naturgroße Brandmalerei: Vorderf. d. Beilage, Nr. 4. — Das einfache Material — zwei je 47 zu 34 cm große Bogen Lederpappe — wird durch den Schmelz mit Brandstift und Pinsel durchaus satonfähig. Von dem hellbraunen Grunde hebt sich die originelle Zeichnung, den Baum der Erkenntnis mit durchgeschlungenem Spruchbande darstellend, wirkungsvoll ab. Sämtliche Contouren sind mit steil gehaltenem Stift zu brennen. Die Adern der Blätter und der Blütenansatz der Äpfel müssen zart gehalten werden, während beim Schattieren des Baumstammes, wie der Äste kräftige Drucker nicht schaden. Das Spruchband, die Ornamente in den Ecken und die Randstreifen verlangen glatte scharfe Linien. Nach Vollendung der Brenn-Arbeit hat man den Baum und die Äpfel in natürlichen Farben leicht mit Aquarell-Farben auszumalen; den Baum braun, die Äpfel gelb mit rötlichen Bäckchen, die Blätter blau- und gelbgrün mit einem Stich ins Graue, damit sie untergeordnet wirken.

Für das Spruchband erhält ein mattblauer Ton durch aufgesetzte Goldbrünze eine Art Noire-Musterung. Die Randstreifen und muschelförmigen Ornamente der Umrahmung, die sich allein auf der Rückseite der Mappe wiederholt, werden zunächst mit etwas kräftigerem Blau ausgemalt und dann mit Gold überlegt, derart, daß das Blau an den Streifen nur eine Linie breit sichtbar ist, in den Muscheln aber als Grund wirkt. Neben der Umrahmung bleibt ein ungefähr 3 cm breiter

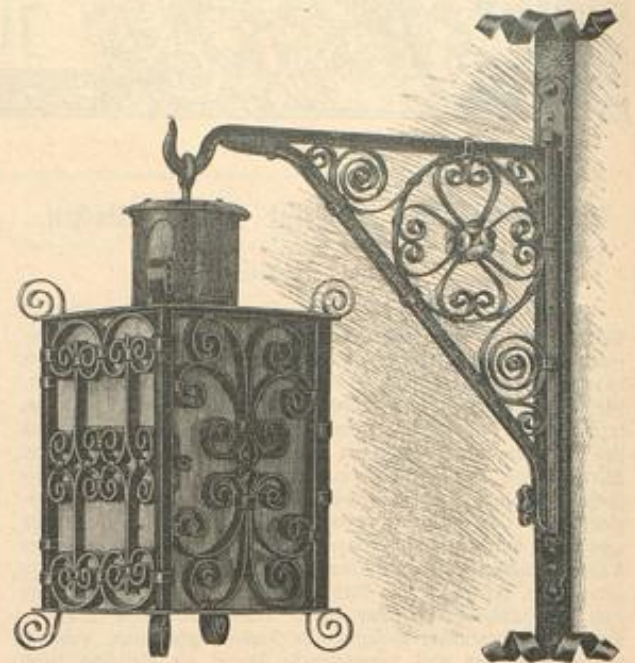


7. Englischer Bücherständer mit Holzmalerie.

die Vordertheile und kann mit feinem harmonisirenden Stehtragen beweglich eingerichtet werden, um beliebigen Wechsel zu ermöglichen. Fig. 29-30 schreiben den Kragenschnitt vor. Nachdem man die Theile aus Noire zugeschnitten und von v bis w verbunden hat, füttert man sie mit Leinen und schwarzer Seide ab, um sie dann verfürzt den Rändern der Oberstoff-Vordertheile und dem Halsauschnitt gegenzunähen; ein spitz zulaufender Umlegebogen — Fig. 30 a — legt sich von x bis Stern darüber. 1 1/2 cm breites Sammetband folgt nach Abb. 54 den Außenrändern der Kragentheile, wie denen des Serpentine-Schopses, dessen Schnitt Fig. 31 vorzeichnet und bekleidet, hinten in Falten gelegt, den Stehtragen. Halbgürtel aus Noire-Band; 8 cm hohe Noire-Ausschlüge.

2 u. 25. Kleid mit Passenbluse. — Schnitt: Taille: Nr. 1; veroddb. für den Rock: Beilage vom 1/9 95, Nr. XV. — Königsblauen Tuch für Rock, Kermel und Paffe gefüllt sich schwarze Surah für die Blusentheile, dazu Treffen- und Soutache-Beisaj in Schwarz. Nach oben genannter Schnitt-Methode hat man den Rock herzurichten; in bekannter Weise gestieft und durchgehends mit Alpaca gefüttert, er-

die kleine Dese bildet. Die Befestigung der Thür geschieht mittelst zweier Drahtstifte, die man durch vorgebohrte Löcher durch den Boden, resp. das Dach leitet und durch den Bund, der um die beiden Ecken des Rahmens zu legen ist. Für die Höhe und die Verzierungen des Daches hat man je einen 10-12 cm langen Streifen von reichlich 1/2 cm Breite zur Spirale (Mäander) zu biegen und fest zu nieten. Der 5 cm hohe Schornstein verlangt einen 16 cm langen Blechstreifen, den man durchlocht, um der Luft Zutritt zu gestatten, und dann zu einem Cylinder zusammenrollt; eine 6 cm im Durchmesser große Scheibe, in deren Mitte eine eiserne Dese zum Anhängen vorgesehen ist, schließt, ringsum übertretend, die obere Oeffnung. Der Träger, an dem die Laterne hängt, ist so einzurichten, daß sich der Arm bewegen läßt; er verlangt einen Grundstab aus einem 47 cm langen, 2 cm breiten Stabeisen, dessen beide Enden je 8 cm tief eingeschnitten und gefällig gebogen werden. Auf diesem Stabeisen ist ein zweites von nur 26 1/2 cm Länge und 1 1/2 cm Breite befestigt, das zuletzt je 3 cm von seinen Enden eine edige eiserne Dese aufgenietet erhält, die Dese dienen zum Durchlassen der Stifte, welche den Arm beweglich gestalten. Der Arm selbst setzt sich zusammen aus einem 20 cm langen vierkantigen Stab, dem man an beiden Enden 1 cm lange Stifte einbohrt, ferner einem 17 cm langen mit geschweiftem Haken und einem dritten von 27 cm Länge, dessen Enden gebogen werden, um sich an den Hakenstab und den feinstrechten Stab zu lehnen. Riete vereinigen die drei Stäbe zu dem ersichtlichen Dreieck, dessen Füllung eine Rosette von 8 1/2 cm Durchmesser und mehrere Spiralen bilden. Im Mittelpunkt der Rosette ist von jeder Seite eine Blüthe angebracht, zwei in einander gelegte Vierblätter aus Kupferblech. Eine größere Blume verziert das untere Ende des Armes. Zum Befestigen an die Wand ist in dem Banbeisen oben und unten je ein Loch vorzusehen. Träger und Laterne überzieht man mit schwarzem Eisenlack.



5. Laterne mit Träger. Klein-Eisen-Arbeit.



6. Decke oder Kissen. Antik-Arbeit. Naturgroße Stickerei: Nr. 8, Vorderseite, Muster-Vorzeichnung: Fig. 52, Rückseite d. Beilage.

die zur Verzierung gewählten Malvenstämme an, mit Gelb- und Rothfarben in den natürlichen Farben Roth und Gelb ausgeführt; mit ihren graugrünen und herbstlich gefärbten Blättern heben sich die Blumen wirkungsvoll von dem moosgrün gebeizten Holzgrunde ab. Die Vorderseite schmücken einzelne Schmetterlinge und Libellen. Zu 124 cm ganzer Höhe beträgt die untere Breite des Ständers, von der Kante der Höhe gemessen 45 cm, die obere 24 cm; die aufgelegte Platte hat 34 cm im Quadrat, die eingeschobenen Platten messen 34, 30, 26 und 23 cm. Die erste Platte ist 22 cm vom Erdboden angebracht, die zweite 30 cm höher, die übrigen folgen in Zwischenräumen von 26, 22 und 18 cm.

8. Spielzeug-Schachtel. Farbige Brandmalerei auf Holz. — Naturgroße Brandmalereien: Vorderf. d. Beilage: Nr. 1-2. — Eine der billigen Spanischachteln mit kleinen Holzthieren ist durch die lustige Ausschmückung mit Stift und Pinsel zu einem prächtigen Geschenk für kleine Lieblinge geworden. Die Deckelfläche, mit der Vorlage, Nr. 1, naturgroß veranschaulicht, zeigt eine grüne Wiese

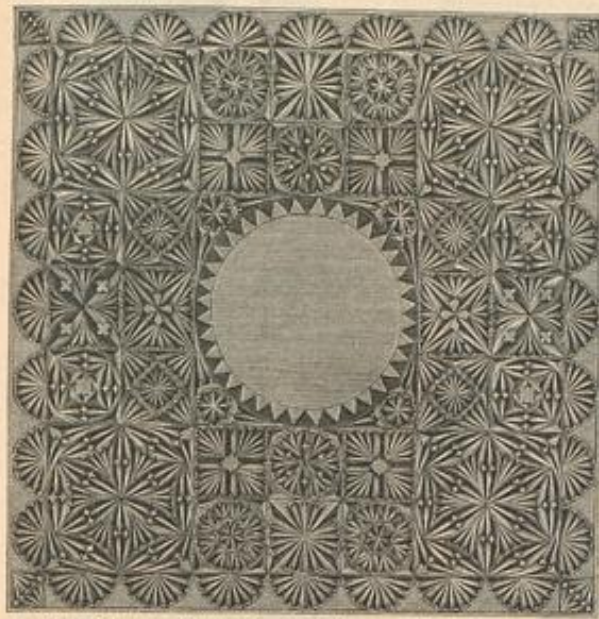


8. Spielzeug-Schachtel. Farbige Brandmalerei auf Holz. Naturgroße Brandmalereien: Vorderf. d. Beilage, Nr. 1-2.



mit weißen Sternblumen überfäet, die sich vor dem Eingangsthor der Arche Noah ausbreiten; durch dieses spazieren soeben Elefant und Kameel, während der Löwe neben Lamm und Bock hinter ihnen hertrottel; das Häschchen hat's noch nicht so eilig, dagegen kommt Freund Ahebar klappernd angefliegen. Auf dem Deckelrande folgt eine bunte Gesellschaft: das lustige Schweinchen, die Schlange, Hans Huckebein der Kabe, die Krage, der Schwan u., je durch eine bunte Blume von einander getrennt. Die Deckelfläche schließt, in Uebereinstimmung mit der Schachtel selbst, ein Zackenrand ab, vom Platina-Stift kräftig eingebrannt. Sämmtliche Contouren der Thiere und Blumen sind gebrannt, auch die Gliederung und Schraffirung stellt der Brennstift her. Aquarell-Farbe ist zum Ausmalen der Thiere verwendet, in etwas grellen, aber doch der Natur nahe kommenden Tönen.

9. Tischplatte oder Kastendeckel. Kerbschnitt-Arbeit. — Naturgroßer Kerbschnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. 7. — Auf der Fläche von 43 cm Durchmesser wiederholt sich die große Rosette in allen vier Ecken, während die kleinen Quadrate zwei verschiedene Füllungen in Stern- oder Rosettenform zeigen. Nach Belieben läßt man einen glatten, von Zierlinien eingerahmten Rand stehen oder wiederholt das innere Zackenrädchen. Die trennenden Zierlinien lösen die Einzelformen von einander ab und verleihen dem Ganzen mehr Ruhe. Die Mitte kann durch ein Monogramm oder die große Rosette gefüllt werden. Je nach der Wahl des Holzes läßt man die Platte in ihrem natürlichen Holzton oder beizt und wachst sie.



9. Tischplatte oder Kastendeckel. Kerbschnitt-Arbeit. Naturgroßer Kerbschnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. 7.

Vorzeichnung eines Musterfahes geben; Stern und Doppelpunkt bezeichnen dessen Zusammengehörigkeit; der Ausführung gilt noch besonders die naturgroße Darstellung, Abb. 11. Wie aus der Gesamtansicht der Decke und der naturgroßen Vorzeichnung hervorgeht, sind die gekreuzten Doppelweige sich in den Formen völlig gleich, nur erscheinen einmal die Blumen enger in einander geschoben, das andere Mal ein wenig in die Länge gezogen; als Stiefboden dient Filzstoff-Seide für die Blumen, Grewel-Wolle für Blätter und Stiele. In dem Blätterkranz der Blüten mischen sich zwei Töne

Gelb derart, daß die Contouren stets heller hervortreten; dunkelgelbe Knötchen erscheinen auf den braunen Reibflächen, die man mit dreitheiliger Filzseide in lang gespannten Plattfäden zu arbeiten hat. An den Blüten markiren sich die unteren Reibblätter im hellsten der beiden Töne Moosgrün, womit auch der obere Theil sämtlicher Blumen- und Blütenstiele gefärbt wird. Zwei bis drei Reihen Stielstiche bilden die Stiele, einzelne Sticherchen die durchgehenden Adern der stark gezackten, dunkelgrünen Blätter. Der Contrast der weichen glänzenden Filzstoff-Seide mit der leicht cordonnirten Filzseide und der stumpfen Wolle läßt keine Eintönigkeit der Farben auskommen. Zwei Reihen Stielstich aus Wolle begrenzen rahmenartig die Stiderei.

12-13. Garnirte Strumpfbänder. — Jahrelange Gewohnheit bleibt den geschlossenen Strumpfbändern treu, trotzdem die seitliche Befestigung der Strümpfe aus hygienischen Gründen vorzuziehen ist. Auf zierliche Garnitur wird besonderer Werth gelegt. 4 cm breites rosa Seiden-Gummiband mit angewebten schmalen Volants ist für Abb. 12 mit einer, durch schwarze Spitze bereicherten Schleiße geschmückt. Dem rothen Gummiband, Abb. 13, sind 1 1/2 cm breite Volants aus gelbem Atlasband untergelegt; gelbes und rothes Band bildet die zwei vollen Rosetten.

14. Serpentine-Umlegefragen. — Schnitt: Nr. V. — Die Darstellung gilt einer neuen, sehr zierlichen Krageform. Nach Fig. 33 hat man hierfür zwei Theile aus Muss mit Berücksichtigung der 1 cm breit wirkenden Säumchen-Garnitur herzurichten. Der 1 1/2 cm breite gelbliche Valenciennes-Einsatz wird aufgesetzt und mit feinen Stichen befestigt, worauf man den Stoff darunter fortsticht. Fig. 32 gilt dem breiten Bündchen, dessen doppelte schräge Stofflage die Krage-ränder aufnehmen. — Anopfschluß.

15. Krage-Garnitur. — Für die Vorlage ist 3 1/2 cm breites Band — schwarz mit buntfarbiger Musterung und einseitigem, 1/2 cm breitem Sammet-Rand — in Strohkrage-Weite zusammengesetzt und an den mit Haken und Defen schließenden Enden leicht abgefärbt. Die Rüsche besteht aus einem 3 cm



10. Servirtisch oder Büffeltdecke. Blumentiderei. Naturgroße Stiderei; Abb. 11. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53-53a.

breiten schwarzen Krepp-Blöße mit gelbem Spitzenabluß und einem 3 1/2 cm breiten, schmal gesäumten Blöße, beide in ein Atlasbündchen gefäht und dem Bandtragen möglichst unsichtbar ange-näht. Bandschleiße in der hinteren Mitte.

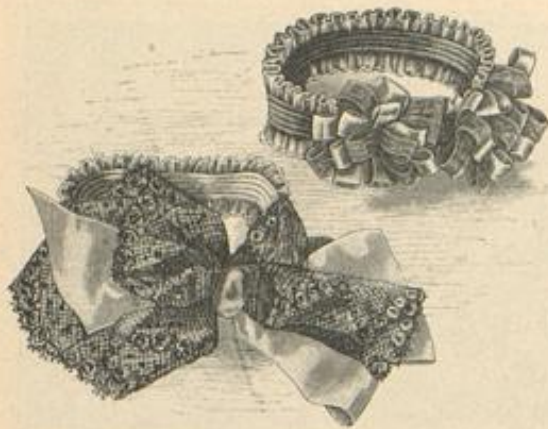
16-17. Morgenrock mit Fichu-Garnitur. — In Hell wie Dunkel bilden die bekannten Wollstoffe mit angewebten bunten Bordüren ein besonders hübsches Material für Morgengewänder. Die Vorlage zeigt die bequeme Prinzessform mit 300 cm unterer Weite. Vorder- und Seitentheile sind im Oberloß im Zusammenhange zu schneiden. Für die Faltenpartien erhalten Vorder- und Rücken-theile entsprechende Zugabe von 8 resp. 12 cm; die hintere Rockweite ergänzt sich dadurch, daß man den Rückentheil im Taillenschluß 30 cm zugiebt. In ganzer Länge ist das glatte Futter vorzusehen; Haken und Defen vermitteln vorn den Schluß. Für die Fichu-Garnitur werden zwei je 17 cm breite, 34 cm lange, mit Sorte verzierte Stoffstreifen in der hinteren Mitte, 13 cm unterhalb des Halsanschnittes angelegt, dann auf den Hüften eingefaltet von Schleißen gehalten und in der vorderen Mitte gekrenzt. Die beiden eingefalteten Enden verschwinden unter dem Gürtel aus Noirt-Band, der in lange Enden ausfällt. Mächtige Puffärmel, nach Belieben durch enge Aermeltheile ergänzt. Will man die gewebten Bordüren noch wirkungsvoller durch Stiderei ersetzen, so finden sich in den verschiedenen Nummern unserer Zeitung die mannigfachsten Vorlagen für Kreuz-, Flach-, Blatt- oder Strichstich-Stiderei.

18-19. Herbst- oder Regenmantel mit Kragepasse. — Schnitt: Nr. XI. — Die hübsche Farben-Zusammenstellung — zu graugrünem Cheviot ein Gürtel aus bräunlichem Sammetleder — entspricht der jugendlich zierlichen Form des Paletots. Im Schneiden Gräbten genügt die Schnitt-Methode, Unbewanderte verweisen wir auf den naturgroßen Gratis-Schnitt. Wie ersichtlich, ist allein die breite Rückenfalte dem Mantel angechnitten, während die anderen, nur bis zum Taillenschluffe reichenden Falten für sich bestehend herzurichten und aufzusetzen sind. Eine 4 cm breite Falte deckt, bis zum Halsanschnitt aufsteigend, den vorderen Schluß; die seitlichen, 5 cm breiten Falten schließen unterhalb der Passe mit kleinen, zierlich abgestepften Taschenpatten ab. Am Rücken hat man zu-



11. Blumentiderei im englischen Stil zur Decke, Abb. 10. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53.





12-13. Garnirte Strumpfbänder.

nächst die Mittelfalte nach Kreuz und Punkt zu ordnen und dann die Seitenfalten aufzuheben. Zuletzt wird die nach d hergerichtete Kragepassse längs ihrer vorderen und hinteren Querränder festgenäht; die Längsränder in der vorderen und hinteren Mitte schieben sich unter die Falten, während die geschweiften Achselränder lose bleiben. Zwei große Seitentaschen sind, der feinen Linie auf a von Fig. 48 folgend, sauber aufzusteppen. 8 cm breiter Umlegtragen.

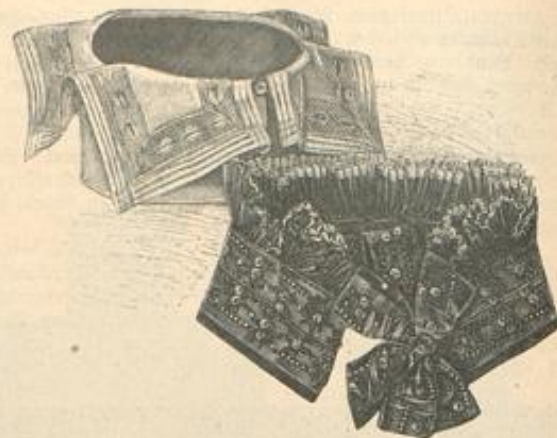
20-21. Gesellschaftskleid mit gerechter Passse. — Reich gemustertes und glatter weißer Krepp vereinigen sich über rosafarbenem Unterkleid zu überaus zarter Wirkung. Auf glatter, hinten geschlossener Futtertaile ist zunächst eine Passse aus glattem Krepp gruppenweise in zierliche Reihfalten geordnet; daran schließen sich — gleichfalls aus glattem Krepp — die gereichten Blusenteile, in ersichtlicher Weise von gemusterten Kreppstreifen überspannt, deren Ränder seines Picot-Vordrängen begrenzt. Die Verbindung deckt eine in der Mitte mehrfach gereichte Rüsche aus doppeltem Stoff. Stehkragen, gleich der Passse gereicht. Halblange, leicht geräufelte Puffärmel auf seidener Grundform mit seidener Bündchen. Rosetten aus glattem Krepp auf Kermel und Taille. Ueber das seidene, mit Satinfutter und Gaze-Einlage versehene Unterkleid fällt der gereichte Krepprock, von einer zweifachen Krepprüsche umrandet. Schärpengürtel aus rosa Noire-Band.

22. Cravate-Schleife aus Krepp. — Sehr elegant erscheint unsere Vorlage aus weißem Chiffon-Krepp mit dem modernen gelben Spitzenansatz. Die ganze Stoffbreite ist hierfür in 2 m Länge genommen und an den

Quer-Enden mit je zwei 10 cm breiten Stoff-Bliffes mit schmalen Spitzenabschluss versehen. Am den Hals gelegt, wird der Schal so gebunden, daß die Schleife ein langes und ein kurzes Ende erhält und die vier Bliffes jabotartig über einander fallen.

23. Kleid mit Niedergürtel. — Rückansicht: Moden-Panorama Nr. 1139, Fig. 6. Schnitt zum Gürtel: Nr. XIV. — Passenartig in zierliche strohhalmbreite Fältchen abgenäht, erscheint der Oberstoff der Taille vorn blusenartig überfallend, hinten glatt gespannt in Falten geordnet. Fig. 51 schreibt den Gürtel vor, der in seiner hinteren Hälfte eine feste Grundform verlangt, wie sie die feine Linie auf Fig. 51 markiert; der Oberstoff — weiche Seide — wird in der hinteren Mitte auf der Grundform eingereicht, vorn verknötet. Pauschärmel, an der Äugel in Fältchen abgenäht. Weiter Glockenrock.

24. Kleid mit absteckender Jackentaille. — Vorderansicht: Moden-Panorama Nr. 1139, Fig. 4. Schnitt zum Vordertheil: Nr. XIII. — Die farbige Darstellung der Toilette läßt die hochmoderne Farbenstellung, schwarz und blau, erkennen, wozu noch gelb als Futter der Jacken-



14. Serpentine-Umlegtragen.  
Siehe auch Abb. 2. Schnitt: Nr. V.  
15. Krage-Garnitur.



16-17. Morgenrock mit Fichu-Garnitur. Gratis-Normal-Schnitt I.

taille kommt. An den doppelreihig über einander tretenden Vordertheilen, Fig. 50, bilden sich die drei Patten der Revers durch Einschnitte; der seitliche Schosstheil kann beliebig angeschnitten oder angefaßt werden. Die Rückentheile erhalten ein angeschnittenes, 15 cm breites Serpentine-Schößchen. Gezogener Seidenkrepp als Rah in den zurücktretenden Revers. Sehr weite halblange Puffärmel, von der Höhe der Äugel an in tiefe Längsfalten geordnet.

26-27. Gehäkelter Unterrock. — Abmessungen: f. M. für feste M., St. für Stäbchenm., L. für Luftm. Material: 400 gr ungebleichte Baumwolle, 1 Strähne dreifarbiges blaues Garn. — Einschließlich des gewebten, 9 cm breiten Bundes mißt die Vorlage 63 cm Länge zu 140 cm Weite; das als Baumwolle angegebene Material kann selbstredend auch durch Wolle ersetzt werden. Zunächst häkelt man den Rock, ohne den unteren Streifen-Abschluss, seiner Länge nach auf einem Anschlag von 100 L. in hin- und zurückgehenden St.-Touren. Um den Anschlag nach oben zu gestalten, werden die St. zu Beginn der zurückgehenden Touren durch f. M. ersetzt; bis zur 26. Tour sind stets 20 f. M. zu häkeln, dann in jeder Rücktour 2 f. M. mehr, bis



18-19. Herbst- oder Regenmantel mit Kragepassse. Schnitt: Nr. XI. Gratis-Schnitt: 50 cm obere, 33 cm untere Taillenweite.



20-21. Gesellschaftskleid mit gerechter Passse. Gratis-Normal-Schnitt I.

man 30 f. M. zählt. Diese Maschenzahl hält man bis zur vorderen Mitte des Rockes, die in 76 Touren erreicht wird, fest und arbeitet dann die zweite Hälfte des Rockes in entsprechender Weise. Nach Vollendung der 152. Tour werden die hinteren Rockränder mit Berücksichtigung eines 22 cm langen Schließes durch Rah geschlossen, worauf der untere Streifen des Rockes in runden Touren zu häkeln ist. Es wechseln hierbei achtmal je 1 Tour f. M., 1 Tour St. und 1 Sternstich-Tour mit einander ab. Für die Sternstiche tritt das blaue Garn ein; nach 3 L. holt man für die erste Sternstichmasche je 1 Schlinge durch die 2. und 1. L., dann durch die 1. und 2. St. und mascht hierauf alle 5 auf der Nadel befindlichen Schlingen mit einem Umschlag ab, dem 1 L. folgt. Bei allen übrigen Sternstichmaschinen ist für die erste Maschenhälfte das hintere Maschenglied der letzten Schlinge der vorangehenden Masche auf die Nadel zu nehmen; hierauf folgen je 1 Schlinge in die schon erfasste St. und die beiden folgenden St., worauf wie vorher abgemascht und 1 L. nachgehäkelt wird. Der achten blauen Tour folgt nach 1 Tour f. M. die Abschlußspitze. Ihre erste und zweite Tour bestehen aus je 2 durch 1 L. getrennten St., welche in der ersten Tour um jede 2. f. M., in der zweiten Tour je um die 2. fassen. Den Abschluß bildet eine Picot-Tour mit blauem Garn aus: je 1 f. M. zwischen die St.,



5 V. und 1 f. M. in die 1. V. zurück. Kreuznaht aus dunkelblauer Baumwolle verziert, wie ersichtlich, den mit Knopfschlus versehenen Bund, zwischen dessen doppelte Stofflagen der obere Rockrand, vorn glatt, hinten leicht angehalten, tritt.

28. Unterrock mit Volants. — Schnitt: Nr. X. — Nach der Schnitt-Methode, Fig. 47, hat man zunächst das Futter — an der Vorlage altrosa Satin zu schwarzem Taffet — mit 15 cm hohem Gaze-Stoß herzurichten und zusammen zu nähen; die Oberstofftheile werden ebenfalls für sich zusammengesüßt und dann verstärkt mit dem Futterrock verbunden. Am oberen Rande sind die Abnäher und der Zugsaum — siehe die feinen Linien auf Fig. c und d — in Futter und Oberstoff zugleich auszuführen; den Rand bis zur Hinterbahn sichert ein 2 cm breiter Schrägstreifen. 3 cm breite, 15 cm lange altrosa Bindebänder. Am unteren Rande schmale schwarze Borte. Von den 9 und 10 cm breiten schrägen Volants schließt der obere mit 1 1/2 cm breitem Abpfeifen ab; für die Spitzenrüschen der unteren Ränder ist 1/2 cm breite gelbe Valenciennes - Spitze schlicht der obere mit 1 1/2 cm Fuß gefestigt und sehr kraus eingereicht.



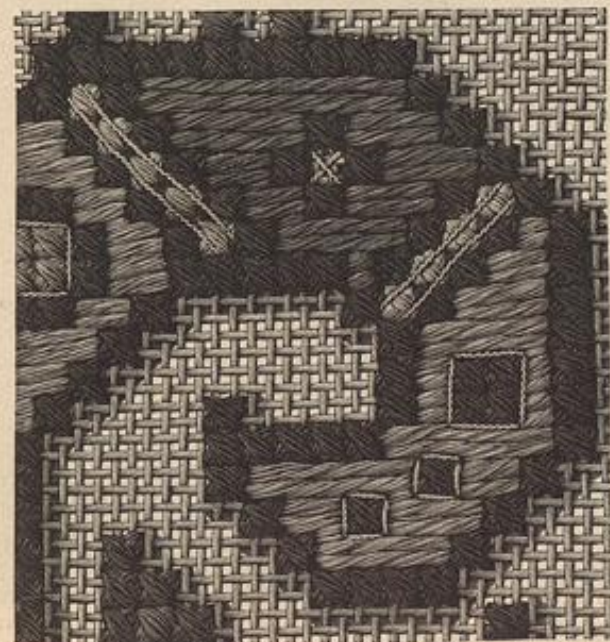
22. Cravate aus Krepp.

Riffens beträgt 41 cm im Quadrat, kann aber leicht durch die Wahl des Canevas-Grundes variiert werden.

30. Vorlage für ein kleines Rückenfissen. — Typenmuster: Vorderseite der Beilage, Nr. 9. — Dem Typenmuster Nr. 9, welches für Borten, Tischläufer, Stuhlstreifen u. dergl. bestimmt ist, wurde ein Theil des Musters für das kleine, nur 31 cm im Quadrat messende Riffen entnommen. Die slavische Sternmusterung mit den Bäumchenfiguren bildet eine originelle Form, deren Contouren durch Strichstich markirt erscheinen, während die Füllung durchgehend im Flachstich ausgeführt ist. Man arbeitet auf ecrufarbenen Cuba-Canevas mit braunschwarzer Hamburger Wolle für die Strichstich-Umrandung, und verwendet zur Füllung nordische Wolle und Goldfäden. Bunte, gewebte Borten umrahmen die Stickerei.

31. Runder Hut „Chasseur“. — Charakteristisch für die diesjährige Spätherbst-Mode ist das kleine aufgeschlagene Filzhütchen, das tief in die Stirne gefestigt wird. Ueber die zu beiden Seiten stark nach oben geschlagene, 9 cm breite Krempe fallen die Schlupfen der großen Schleife aus 8 cm breitem Bande; zwei Neben-Federposen; vorn in der Krempe einige Blüten ohne Blätter.

32 u. 40. Haarfrisur mit Kammspitze. — Nicht jedes Haar giebt sich ohne Unterstützung in die moderne hochbauende Tolle über der Stirn, die besonders da charakteristisch ist, wo die Stirnlöcher fehlen. Um nun die Haarmasse vom Hinterkopfe nach vorn zu rücken, bedient man sich am besten eines runden Kammes, ähnlich dem der kleinen Mädchen, hat aber selbstverständlich das Haar zunächst zu wellen und zu locken. Nachdem die Vorderhaare dann nach hinten gekämmt sind, werden sie durch den Kamm von hinten nach vorn geschoben und zugleich gehoben, so daß sie wie eine Rolle absteifen. Das Hinterhaar wird hierauf locker nach oben gekämmt und mit dem Vorderhaar zusammen abgebunden für den bekannten abstehenden Knoten, dessen Enden man jedoch nicht unterschleibt, sondern in vier Strähne theilt, die stark toupirt zu jeder Seite des Knotens zwei gesteckte Vöckchen bilden.



29. Stickerei für ein Rückenfissen. Typenmuster: Vorderf. d. Beilage, Nr. 10.

33. Toque mit Feder-Garnitur. — Ein kleiner flacher Deckel ist mit goldbraunem Sammet glatt bezogen und diesem nach vorn eine Toffalten-Rüsche aus doppelt genommenen Sammet angefügt. Rechts seitlich ragen zwei hochstehende Straußfedern, durch Net-Agraffe gehalten, empor; nach hinten fallen an beiden Seiten längere Straußfedern, unter Sammet-Rosetten angefügt, über das Haar.

34. Runder Sammethut. — Sehr apart sieht sich die Garnitur aus 7 cm breiter gelblicher Spitze, einem buntschillernden Federbusch, einer blätterlosen blagelben und einer grünlich-weißen Rose zusammen. Die gerade Krempe misst ringsum 10 cm Breite, der niedrige Kopf steht nach oben breit über.

35-39. Gabel und Ligen zum Wellen der Haare. — Eine neue Vorrichtung zum Wellen der Haare will nicht allein möglichst natürliche große Wellen erzielen, sondern bringt die verpönten Lockenwickel obenein als zierlich koketten Schmuck. Wie die Abb. 35-36 zeigen, umrahmt das Gesicht nach Fertigstellung der Wickel ein Kranz von kleinen Schleifen, da die Wickel hier aus seidener Plattlitz in beliebiger kleidsamer Farbe bestehen. Jeder der 40 cm langen Ligen ist an den Enden je eine kleine Messing-Deise eingeschlagen; das Einlegen derselben in das Haar geschieht mit Hilfe einer breiten zweizünftigen Gabel von 18 cm Länge, in deren 9 cm langem Griff der Stab der Messingzinken sich federnd bewegt. Die Gabel in die linke Hand nehmend, schiebt man die eine Zinke durch eine Deise des Bandes, drückt mit dem Daumen die Zinken nieder und legt mit der Rechten die Spitze um den Gabelgriff, worauf die andere Deise über die zweite Zinke geschoben wird. Ueber die so gespannte Gabel leitet man das zu wellende Haar in nicht zu starken Strähnen hin und her, zieht dann die Gabel vorsichtig nach unten heraus, schiebt die beiden Band-Enden und vertutet sie über dem Haar, indem man sie fest anzieht.



26. Gehäkelter Unterrock. Naturgröße Häkelarbeit: Abb. 27.



27. Häkelarbeit zum Rock, Abb. 26.

43. Herbstmantel mit langer Pelerine. — Für die vierteljährige Pelerine, welche den Paletot aus modisfarbenerm Tuche vervollständigt, kann die Schnitt-Methode, Abb. 27 der Nr. vom 10/3 95 dienen, nur ist für unser heutiges Modell der 7 cm hohe Stehtragen gleich anzuschneiden. 2 cm breite aufgesteppte Stoffstreifen decken die Nähte und sichern die Außenränder.

44. Radmantel mit breitem Capuchon. — An dem 25 cm breiten runden Capuchon kann die nach außen tretende carrierte Innenseite des grauen Reversible-Gewebes beliebig mit oder ohne Seidenfäden genommen werden; der 10 cm breit umgeschlagene Rand ist in Toffalten abgesteppt. Die vorderen Ränder, wie den Halsauschnitt garniren angewebte bunte Franzen; 5 cm breiter Stehtragen.

45. Sack-Paletot mit Rückenfalten. — Rückansicht und Schnitt zu Kragen und Revers: Nr. XII. — In Form wie Ausführung gleich charakteristisch für die Mode, besteht der kurze Sack-Paletot aus hellem Wollstoff mit Garnitur-Theilen aus großcarriertem Tuch. Vorn glatt, hinten in zwei tiefe Doppelfalten geordnet, wird die Paletot-Form kleidsam vervollständigt durch einen breiten Passentragen und in ganzer Länge den Vordertheilen aufgetrappte Revers. In Methode gestellt, giebt Fig. 49 mit a den Schnitt der Paffe, mit c den des Kragens, der sich von Kreuz bis Stern anschließt. Fig. 49b gilt der Form des Revers, der bei Doppelpunkt von einem großen Knopf gehalten und oben in eine Lüte gefaltet wird. Von Stern bis Punkt verbinden sich die Revers mit der Paffe und den vorderen Paletot-Rändern durch verstärkte Naht.

46. Kleid mit dreifacher Kragen-Garnitur für Ältere Damen. — Vorderansicht: Beilage, Fig. 55. Verwob. Schnitt zum Rock: Nr. IX d. h. Beilage. — Schwerm dunkelbraunen Seidenstoff gefüllt sich an der Vorlage grau und braun gemustertes Chiné-Gewebe zur Ausstattung. Starre Seide bedarf für den weiten, in tiefe Falten geordneten Glockenrock außer durchgehendem Futter nur leichter Gaze-Einlage. Der untere Rand des Oberstoffes erscheint in 6 cm tiefe, durch innen gegengefalte Schrägstreifen gesicherte Zaden ausgefalten, die auf einer Puffe aus Chiné-Stoff ruhen; für diese ist ein 18 cm breiter Schrägstreifen dem unteren Rande des Futterrockes eingereicht angefügt. Die glatte,



23. Kleid mit Niedergürtel. Rückansicht: Nobels-Panorama: Nr. 1139 Fig. 6. Schnitt zum Gürtel: Nr. XIV.

24. Kleid mit absteckender Zaden-taille. Vorderansicht: Nobels-Panorama: Nr. 1139 Fig. 4. Schnitt zum Vordertheil: Nr. XIII.

25. Rückansicht zum Kleide, Abb. 2. Privatitäten - Besatz: Abb. 51.

vorn mit Hakenschluß eingerichtete Tailen-Grundform bekleidet der Oberstoff, vorn wie hinten gleichmäßig in tiefe, sich begegnende Falten geordnet. Sehr kleidsam besteht die Ausstattung aus drei über einander liegenden Kragen. Während für die beiden unteren Kragen der Chiné-Stoff leicht pliffirt ist, so daß die Fältchen vom inneren Rande strahlenförmig nach außen verlaufen, erscheint für den dritten die braune Seide in tiefe Falten ausgefalten; jeder der drei Kragen verlangt Gaze-Grundform und seidenes Futter. Ebenso der breite Stehtragen, über den die seidenen Zaden greifen. Die Zadenverzierung wiederholt sich auf der engen Stulpe des Puffarmels. 20 cm breiter schräger Seidenstreifen fälltig als schmaler Gürtel umgelegt und hinten unter einer Chiné-Schleife geschlossen.

47. Kleid mit Bortenbesatz. — 5 cm breite schwarze Tresse, überall von mehrreihigen Stepplinien begleitet, flattet den Anzug



28. Weiter Unterrock mit Volants. Schnitt: Nr. X.

aus dunkelgrünem Cheviot wirksam aus. Auf Vorder- und Seitenbahnen des Glockenrockes markirt sich der Besatz vier Mal in gleichmäßigen Zwischenräumen, außerdem säumt er rings den unteren Rand. Den vorderen Hakenschluß der Futtertaille deckt in der oberen Hälfte ein mit Anebelknöpfen verzierter glatter Stoffflap. Darüber öffnen sich die Oberstoff-Vordertheile, um unterhalb des Laques übereinander zu treten und seitlich, genau im Anschluß an den Rockbesatz, zu schließen. Etwa 20 cm breit, hinten rund, vorn zipfelig und mit ausgebogenen unteren Rändern, schließt sich der Revers-Kragen dem Ausschnitt der Taille an. Ueber den sehr hohen Stehtragen fällt ein breiter Umgetragener mit spitzen vorderen Ecken. Tresse bildet, auf den Vorstoß des Rockes gesetzt, auch den schmalen Gürtel.

48 u. 41. Kleid mit Epaulette-Paffe. — Verwob. Schnitt: Futtertaille: Nr. I; Rock: Nr. IX der heut. Beilage. — In origineller Weise erscheint die Faltenpaffe mit den Epaulettes im Zusammenhang geschnitten; dazu zeigt das Kleid aus modisfarbenerm buntgebläutem Wollstoff Bretellen, Gürtel und Schärpen-Enden aus brauner Bengaline. Die Hinterbahnen des Rockes steift der neue



30. Vorlage für ein kleines Rückenfissen. Typenmuster: Vorderf. d. Beilage, Nr. 9.





1. Oberkörper aus Stoff, ...  
 2. Oberkörper mit ...  
 3. Oberkörper mit ...  
 4. Oberkörper mit ...  
 5. Oberkörper mit ...  
 6. Oberkörper mit ...  
 7. Oberkörper mit ...  
 8. Oberkörper mit ...  
 9. Oberkörper mit ...  
 10. Oberkörper mit ...  
 11. Oberkörper mit ...  
 12. Oberkörper mit ...  
 13. Oberkörper mit ...  
 14. Oberkörper mit ...  
 15. Oberkörper mit ...  
 16. Oberkörper mit ...  
 17. Oberkörper mit ...  
 18. Oberkörper mit ...  
 19. Oberkörper mit ...  
 20. Oberkörper mit ...





51. Befah-  
bördchen aus  
Frisvolitäten.  
Anwendung: Abb. 25.

Zutterstoff — siehe „Winte und Rath-  
schläge“ der Nr. vom 8/9 95 — durch-  
gehends, die Vorderbahnen in 50 cm Höhe.  
Die Futtertaile richtet man am besten mit  
Halsanschlag im Rücken ein, der Oberstoff  
halt unter den Bretellen unsichtbar über;  
bei sehr kräftigem Gewebe überzieht man  
die Taille nur bis zur Passhöhe. Die  
Passe ist aus einem Stück hergerichtet im  
Zusammenhänge mit den 80 cm breit über-  
hängenden Epaulettes; der Halsauschnitt  
läßt sich erst dann endgültig regeln, wenn  
sowohl im Rücken, wie vorn je drei nach  
unten liegende, 3 1/2 cm breite Falten ge-  
ordnet worden. Auf der Schulter ist der  
Abschnitt entlang der Stoff nach Bedarf  
anzuschneiden, im Epaulette-Theil bleibt  
derselbe jedoch im ganzen; dem übergrei-  
fenden Schluß entlang sind die Falten zu  
durchschneiden. Ueber der Äugel hat man  
die Falten an der Unterseite vorsichtig ein-  
zuschneiden. Zuletzt wird der untere Rand  
den Abb. 48 u. 41 entsprechend, abgerundet.  
Die Bretellen aus 15 cm breiten, in eine  
tiefe Falte gelegten Seidenstreifen, befestigen  
die Falten der Passe endgültig. Vom Gürtel  
ausgehend, fallen bis zum Rocksaum Faltenstreifen nieder, die  
mit den Bretellen correspondiren; 30 cm unter dem Bund befestigen  
je zwei schöne Knöpfe die Falten. Volle Ärmelrüsche um Hals-  
auschnitt und Ärmelrand. Der obere Theil des Puffärmels ist  
in Toffalten abzunähen, um die abfallende Schulter zu markiren.

49 u. 42. Anzug mit offener Schoßjacke. — Verwobb.  
Schnitt zur Jacke: Nr. III d. h. Beilage. — Zu einem mit  
schmalen Blenden verzierten Glockenrock aus hellem, quer gestrei-  
tem Cheviot besteht die zierliche Schoßjacke aus blauem Tuch  
und gleichfarbigem, dunkler nuancirtem Sammet mit Seidenfutter.  
Ausgenommen den ersten Vordertheil (Fig. 18) kann obengenannter  
Schnitt dienen; die vielen geschweiften Theile sind der anschließen-  
den Form mit Schößchen besonders günstig. Den breiten Revers,  
wie den schmalen Umlegebogen begrenzt 2 cm breiter Tuchvor-  
stoß; die 15 cm breiten Patten bestehen nur aus Tuch. Ärmel-  
ärmel mit 10 cm breitem Sammetausschlag. Weißes Batist-Ges-  
misset mit schmalen Fältchen und Spitzengefältel. Breiter Gürtel  
mit Metallschnalle und Täschen.



53. Kleid mit breiter Kragen-Gar-  
niture. Rück-  
ansicht und Schnitt zu den Kragentheilen: Nr. VII; verwobb.  
für die Taille: Nr. I d. h. Beilage; für den Rock: Bei-  
lage vom 1/7 95, Nr. III. Gratis-Normal-Schnitt I.

rausch führt das Schiffchen die dargestellten  
Vorten mit schwarzer oder farbiger Strumpf-  
seide aus. Für Abb. 51 hat man die Klee-  
blatt-Figuren mit dem Schürzfaden allein,  
die Verbindungs-Halbkreise aber mit einem  
Hülfsfaden auszuführen. Aus zwei gleichen  
Reihen besteht das Bördchen, Abb. 52; in  
der ersten Reihe erhält der zweite Bogen  
in seiner Mitte ein Picot, an dem der  
nächste Bogen dieser Reihe und auch die  
beiden Bogen der zweiten Reihe anzuschlin-  
gen sind.

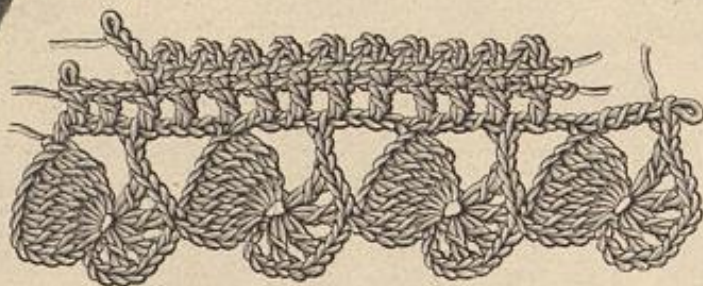
55. Kleid mit breiter Kragen-Gar-  
niture. — Rückansicht und Schnitt zu den  
Kragentheilen: Nr. VII; verwobb. für die  
Taille: Nr. I d. h. Beilage; für den Rock:  
Beilage vom 1/7 95, Nr. III. — Der Reiz  
der jugendlichen Form beruht auf der Zu-  
sammenstellung von Wolle und Seide in  
verschiedener Farbe, z. B. dunkelgrüner Woll-  
stoff mit rother Bengaline-Seide für die  
Blusenweste, dazu als Befah schwarze und  
Gold-Soutache, Goldknöpfchen und schwar-  
zes Atlasband in verschiedener Breite. Den  
Rock, den man für ein tägliches Haus-  
und Straßenkleid immer in mäßiger Weite halten  
wird, steift das Zwischenfutter in bekannter Weise; das durch-  
gehende Alpaca-Futter harmonirt in der Farbe mit der seidene-  
nen Bluse. 2 cm vom Rocksaum ist die Gold-Soutache, zu beiden  
Seiten dicht begrenzt von schwarzer Soutache, aufgesetzt. Die  
Taille tritt mit kurzem Schoß unter den Rock. Ueber den zunächst  
glatt bekleideten Rücken legen sich drei, je 4 cm breite Falten-  
streifen; für das vordere Arrangement besteht der Oberstoff nur  
zur Hälfte aus Cheviot, dem die 25 cm breiten Blusentheile aus  
Seide angelegt werden. Den Mittelschluß der am Halsauschnitt  
und im Tailenschluffe eingereichten Vordertheile deckt eine Falte,  
für welche 10 cm breites Atlasband über einen oben 3 1/2 cm, un-  
ten 7 cm breiten Leinentstreifen gespannt und mit Soutache und  
Goldknöpfchen befestigt ist. Der 5 cm hohe seidene Stehragen tritt  
in der vorderen Mitte 10 cm breit über einem schwarzen Kragen  
aus einander, scheinbar gehalten durch eine goldene Kette, deren Knebel  
Knopflöcher aufnehmen. Für die Kragen-Garniture ist die Schnitt-  
Methode, Fig. 42, maßgebend; die Theile a und b sind für den  
Zichu-Kragen von Stern bis Doppelpunkt mit einander zu verbinden.



52. Befah-  
bördchen aus  
Frisvolitäten.



54. Kleid mit breitem Revers-Kragen.  
Auch für ältere Damen geeignet. Vorder-  
ansicht: Abb. 1. Schnitt: Kragentheile und Schoß:  
Nr. IV; verwobb. für den Rock: Beilage vom 1/9 95,  
Nr. V. Gratis-Normal-Schnitt I und II.



55. Gehäkelte Spitze.



50. Kleid mit Jacken-Garniture Rückansicht: Abb. 60.  
Gratis-Normal-Schnitt I.

50. Langer Mantel mit angefertigtem Rock-  
theil. — Rückansicht: Beilage, Fig. 54. — Es  
gibt für die nun einmal modernen weiten Klei-  
derstücke kaum eine bequemere Mantelform als  
die mit angefertigtem Rocktheil, da man diesen  
beliebig weit gestalten kann, ohne, wie bei der  
Prinzessform, mit den Nähten rechnen zu müssen.  
Man stellt zunächst eine ganz glatte, fest an-  
liegende Taille her, genau bis zum Tailen-  
schluffe reichend und mit einer Reihe kleiner  
Knöpfe schließend. Dieser Taille wird unter  
einem Passepoil der sehr rund geschnittene Glocken-  
rock von 375 cm unterer Weite angelegt. Vorn  
ist derselbe möglichst ohne Auswärtigkeit anschlie-  
ßend zu gestalten, in Breite des Rückentheiles  
werden Reifalten vorgesehen. Das  
schöne Futter, schwarz-weißer Da-  
mas, kommt an den offenen vor-  
deren Rändern zur Geltung. Gleiche  
Seide füttert den runden, 20 cm  
breiten Schultertrager, der nur den  
Schultern entlang Nähte erhält;  
über dem Ärmel bleiben dieselben  
etwa 10 cm lang offen. Darüber  
legt sich ein für sich bestehender  
Schawl-Kragen aus löstlichen hell-  
grünen Marabout-Federn mit dun-  
keln Spitzen, am Halse und am  
unteren Abschluß durch Schleifen  
aus 8 cm breitem schwarzen Atlas-  
band bereichert.



56-57. Schulschürze für Mädchen  
von 8-10 Jahren. Schnitt: Nr. VIII.



58. Kleid mit Matrosenträger für Mädchen von  
6-8 Jahren. Vorderansicht: Abb. 73. Schnitt: Nr. II.



60. Rückansicht zum  
Kleid, Abb. 59.

Sämmtliche Kragentheile füttert farbige Seide über  
Gaze-Einlage; die Außenränder erhalten Soutache-  
Befah, Kreuz und Punkt bezeichnen den Ansatz des  
Umlegebogens e. Die fertige Kragen-Garniture wird  
nur um den Halsauschnitt der Taille fest aufgenäht;  
die Enden befestigen einige Stiche im Tailenschluff.  
Ärmelärmel mit Ligenbefah am vorderen Rande; ge-  
falteter Gürtel aus 10 cm breitem Atlasband.

55. Gehäkelte Spitze. — Abkürzungen: f. M.  
für feste Masche, St. für Stäbchenm., V. für Luftm.  
— Bis auf den durchbrochenen Stäbchen- und  
Picot-Rand wird die Spitze quer gehäkelt. 11 V.,  
7 zweifache St. in die 7.-1. R. zurück, \* von diesen  
7 St. jedoch die letzte Schlinge auf der Nadel be-  
halten, dann sämmtliche auf der Nadel befindlichen  
8 Schlingen mit einem Umschlag abziehen, 5 V.,  
viermal je 1 St. und 2 V. in das Maschenglied,  
welches sich oberhalb der  
zusammengezogenen St.  
gebildet hat, 1 dreifache  
St. in die 1. der 11 V.,  
also neben die letzte zwei-  
fache St., 11 V., anschlin-  
gen nach rechts an die  
vorletzte St., 4 V., 7 zwei-  
fache St. in die 11.-5. V.  
und wiederholen vom \*,  
die dreifache St. aber nun  
stets in die 5. V. Die bei-  
den längs zu häkelnden  
Touren erklärt Abb. 55.

56-57. Schulschürze  
für Mädchen von 8-10  
Jahren. — Schnitt: Nr.  
VIII. — Beliebige aus

51-52. Zwei Befahborten  
aus Frivolitäten. — Leicht und





64. Rückansicht zum Kleid, Abb. 62-63.

65. Vorderansicht zum Cape, Abb. 61.

61. Cape mit eingefügten Plissé-Theilen. Vorderansicht; Abb. 65.

62-63. Gesellschaftskleid mit Epaulettes-Garnitur. Rückansicht: Abb. 64. Schnitt: Rock und Vordertheil: Nr. IX; verwebt. für die Futtertaile: Nr. I der heut. Vellage. Gratis-Normal-Schnitt I.

gestreiftem Percal mit bedruckten Vorten wie die Vorlage, oder aus schwarzem Alpaca mit farbig gestickten Besatzstreifen hergestellt, deckt die praktische Schürze den Kleiderrock auch hinten vollständig. Die Form des Kragenlages macht jede Befestigung überflüssig. — die Schürze wird über den Kopf gezogen, der untertretende kleine Faltenlag ist an einer Seite lose zu lassen und mit Gaten und Fese zu schließen. Ein 4 cm breiter Gürtel aus doppeitem Stoff nimmt den nach Fig. 44 herzustellenden Kragenlag, wie den 170 cm weiten und 70 cm langen Schürzenteil auf.

59-60. Kleid mit Jäckchen-Garnitur. — Sehr fein wirkt an der Vorlage die Zusammenstellung von lederfarbenem Wollkrepp mit stahlblauer Ottoman-Seide, lederfarbener Spitze und blau und bräunlich changirendem Taffetband. Ueber die Futter-Grundform legt sich der Oberstoff vorn blusenartig gereiht, hinten glatt. Darauf gestaltet sich die seidene Garnitur im Rücken als loses gerades Jäckchen mit je zwei seitlichen Falten, vorn blusenartig. Deutlich ist aus den Darstellungen die Anordnung der Spitze zu ersehen, die vorn geschlossene schwarze Jet-Andöpsle begleiten. Stehkragen und Gürtel aus gefaltetem Band. Ärmel auf glatter Grundform mit kurzer, durch Gaze geflügter Puffe, die mit einer seidnen, durch Leinen-Einlage gesteihten Manschette kleidsam abschließt.

61 u. 65. Cape mit eingefügten Plissé-Theilen. — In der Anordnung aus dunklem Sammet und Seide mit Straußfeder-Besatz, wie es Abb. 61 darstellt, entspricht das Cape einer distinguirten Besuch-Toilette. In hellere Farben übertragen, erscheint die originelle, auf umfangreiche Ärmel berechnete Form nach Abb. 65 als prächtige Sortie. Das Modell besteht aus einer Sammet-rundung von 46 cm vorderer und 52 cm hinterer Länge zu 286 cm unterer Weite, die in der hinteren Mitte und auf den Achseln je in 42 cm Länge geschlitt ist; Leinen-Einlage und seidenes Futter. In die Schlitze treten, zwischen Oberstoff und Futter, 55 cm weite, entsprechend lange, plissirte Atlasstücke, eine Anordnung, die sich auch für ein vorhandenes, der modernen Weite entbehrendes Cape nutzbar machen läßt. Die Anordnung des 7 cm breiten Federbesatzes, der in Abständen von 14 cm noch mit einzelnen, je 10 cm langen Straußfedern überlegt erscheint, geht aus den Abb. 61 u. 65 hervor.

62-64. Gesellschaftskleid mit Epaulettes-Garnitur. — Schnitt: Rock und Vordertheil: Nr. IX; verwebt. für die Futtertaile: Nr. I der heut. Vellage. — Daß der Chic der modernen Kleiderform vor allem auch auf gediegenem Material beruht, wird durch die Vorlage betont; in dem schweren schwarzen Atlas gelangen sowohl die Lüten des Rockes, wie die Ärmelfalten besonders wirkungsvoll zur Geltung. Beachtenswerth ist der Schnitt des über 500 cm weiten Rockes, den die Schnitt-Methode, Fig. 45, wiedergibt; die weite Glockenbahn a wird durch die geklitten Hinterbahnen b und c vervollständigt. Die Vorderbahn erhält nur in 30 cm Höhe Steif-Einlage, die Hinterbahnen erfordern sie durchgehend; darüber schwarzer steifer Taffet als Futter. Nach Bedarf sind über den Hüften zwei kleine Ausnäher vorzusehen; im übrigen ordnet man den oberen Rand in Tollfalten. Bei Stern auf Bahn a wird innen ein Band angenäht zum beliebigen Zurückbinden. Die Taille ist mit spitzer Schnebbe sorgfältig auszuarbeiten und im ganzen über Rücken- und Seitentheile mit Atlas zu bekleiden; am Halsauschnitt hat man den 5 cm hohen Kragentheil anzuschneiden. Für den Oberstoff der Vordertheile giebt Fig. 46 die Maßverhältnisse; auch hier ist der eigenartige, kleidsame Zacketragen angechnitten. Nachdem man die Zaden

bis zur feinen Linie mit Leinen und Oberstoff gefüttert, wird der Stoff nach Kreuz und Punkt auf die Weite des Futters gefaltet; im Taillenschlusse sind drei Falten zu ordnen. Der dem Rücken angechnittenen Kragentheil wird ebenfalls gesteiht und gefüttert, dann 2 cm lang mit den vorderen Kragen-Zaden verbunden; zierliche Spachtelzaden begrenzen die Ränder. Für den halblangen Puff-ärmel sind 144 cm weite Stofftheile von 69 cm Ärmelhöhe oben zu falten, unten einzureihen. Erst nachdem man die Ärmel eingefügt, wird die reiche Epaulettes-Garnitur angebracht. Jede Taillenhälfte erfordert 140 cm, 36 cm breiter schwarzseidener Spachtel-Guirure, die von der hinteren Taillen-Schnebbe ausgehend, 20 cm hoch zugespitzt aufzusehen und über der Ärmelnaht einzureihen ist; das letzte Ende tritt quergefaltet in Brusthöhe unter die 3 cm breite Mittelfalte. Den Anschlag der Spitze auf der Schulter decken gefaltete Epaulettes aus 42 cm langen, 16 cm breiten, fittterbestickten Atlas-Schrägstreifen; hinten tritt deren fest gefalteter Querrand unter die Spitze, vorn fallen darunter Fichu-Theile aus 28 cm langen, 25 cm breiten Spitzentheilen lose herab. 8 cm hoher gefalteter Gürtelstreifen, unter dem Arm ansehend, der Schnebbe folgend arrangirt. Den Halsauschnitt füllt beliebig gefalteter Krepp oder Tüll.

66-67. Vieltheiliger kurzer Paletot. — Schnitt: Nr. III. — Die zahlreichen stark geschweiften Theile, aus denen Paletot und Ärmel zusammengesetzt sind, entsprechen nicht nur der augenblicklichen Mode, sondern garantiren auch besonders guten Sitz. An der Vorlage — Abb. 66 zeigt dieselbe aus schwarzem Sammet, Abb. 67 aus braunem Plüsch — wird diese Gliederung noch besonders hervorgehoben durch 1 1/2 cm breite schräge Wenden aus Atlas, die jeder Naht aufgesteppt sind. Dem naturgroßen Schnittmuster, Nr. III, ist wenig hinzuzufügen; neben durchgehendem Seidenfutter erhalten die ersten Vordertheile, Fig. 18, der Schos-anfang sämmtlicher Theile und der Kragen, Fig. 27, feste Einlage. Eleganz und Kleidsamkeit des Paletots erhöht Ghinchilla-Besatz, der den Kragen deckt und 7 cm breit die vorderen Paletot-Ränder begleitet. Gaten-schluf in ganzer Länge.

68. Runder Hut für kleine Mädchen. — Rindlichen Charakter, wie die Form aus modifarbenem Filz mit 8 cm breiter,



66-67. Vieltheiliger kurzer Paletot. Schnitt: Nr. III. Gratis-Schnitt: 49 cm obere Taillenumweite.



leicht gehobener Krempe und 12 cm hohem Kopf, trägt auch die Garnitur. Drei, je 2 cm breite braune Sammet-Kollen legen sich in 1 cm breiten Abständen um den Kopf; seitlich zwei Kollens aus 4 cm breiten gereihten Sammet-Schragstreifen in doppelter Stofflage.

69-70. Herbsthüte aus Filz für junge Mädchen. — Die für Wind und Wetter bestimmten Herbsthüte, die man auch in den Winter mit hinüber nimmt, zeichnen sich durch einfache Stotte Formen aus. An der Vorlage, Abb. 69, aus weichem schwarzen Filz ist die leicht nach oben gebogene Krempe mit Band eingefasht. Um den hohen Kopf legt sich 6 cm breites schwarzes Reppband mit voller Schleifen-Rosette in der vorderen Mitte. Einem runden Hut aus blauem Filz mit aufwärts gebogener steifer Krempe und niedrigem Kopf gilt Abb. 70; den Kopf umgibt hier ein tabakfarbener Tuchstreifen, begrenzt von 1/2 cm breiten dunkelblauen Passmenterie-Bündchen; seitlich flache Bandschleife mit Quasten und bräunlichem Federstuh.

71. Kleid mit gestickter Paffe für kleine Mädchen. — In origineller Weise ist die tiefe Paffe des weißen Cheviot-Kleidchens aus rothem und weissem Cheviot zusammengesetzt und auf dem 10 cm breiten rothen Theil mit Kreuzstich-Stickerei in weisser Seide, auf dem weissen 4 cm



68. Runder Filzhut für kleine Mädchen.



70. Runder Filzhut mit niedrigem Kopf für junge Mädchen.



69. Runder Filzhut mit eingedrücktem Kopf für junge Mädchen.

herzgestaltigen und den vorderen Rändern entlang fest zu nähen ist. Auf dem Oberstoff des Kermels, Fig. 14, bezeichnet die feine Linie die manschettenartig abzuspringenden Fältchen; darüber legt sich die weisse Manschette, Fig. 15. Horn weniger, hinten voll eingereicht, wird der 176 cm weite, durchgehend gefütterte Rock auf der Taille festgenäht; den Ansatz deckt ein 4 cm breiter Ledergürtel.

74. Paffenkleid für kleine Mädchen. — Rückansicht: Beilage, Fig. 56. — Die Vorlage besteht aus blauem Velvet mit seidenerm Plüsch und Gold-Soutache, läßt sich aber für ein Hauskleidchen in jeden beliebigen Wollstoff übertragen. Zwischen Futter und Oberstoff der 8 cm breiten glatten Paffe tritt eingereicht der 136 cm weite, mit Satin oder Shirting zu fütternde Hänger, 7 cm vom unteren Rande viermal mit Soutache besetzt.

Die Paffe umgibt ein 8 cm breiter Plüsch-Bolant; den Ansatz deckt vorn eine verfürzt aufgesetzte, dreieckige Patte, auf der Schulter je eine 4 cm breite, mit Gaze und Seide gefüllte Spange mit zugespitzten Enden; Soutache-Besatz hier und auf dem 3 cm hohen Stehtragen. Aermel auf glatter Grundform mit 70 cm weitem, 25 cm hoher Puffe.



71. Kleid mit gestickter Paffe für kleine Mädchen.



72. Kleid mit Kattenrock für Mädchen von 5-7 Jahren. Verodds. Schnitt: Beilage v. 1/9 95, Nr. XI.

73. Kleid mit Matrosenträger für Mädchen von 6-8 Jahren. Rückansicht: Abb. 58. Schnitt: Nr. II.



74. Paffenkleid für kleine Mädchen. Rückansicht: Beilage, Fig. 56.

breiten Ansatzstreifen mit rother Stickerei verziert. Passende Muster bietet das Extra-Blatt Nr. 12. Zwischen Futter- und Stickereipaffe tritt, mehrfach eingereicht, der 136 cm weite, mit Satin abzufütternde Hänger, den 8 cm vom unteren Rande rother Grätenstich ziirt. 50 cm weiter Puffärmel mit rothem weißgestickten Bündchen; 3 1/2 cm breiter Stehtragen und 4 cm breiter Gürtel aus geraden Stoffstreifen, mit Grätenstich benäht.

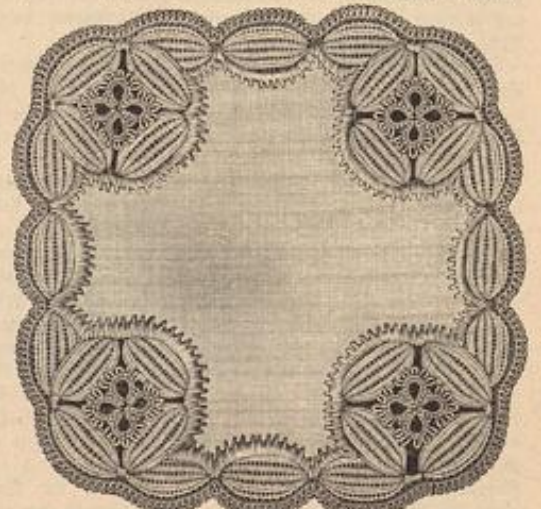
72. Kleid mit Kattenrock für Mädchen von 5-7 Jahren. — Verodds. Schnitt: Beilage vom 1/9 95, Nr. XI. — Sehr einfach gestaltet sich die Herstellung des zierlichen Wollkleidchens. Die kurze Taille ist in Futter und Oberstoff nach oben genanntem Schnitt gleichmäßig glatt herzurichten; ihr wird das aus einem 51 cm langen, 220 cm weiten Stoffteil in Vollfalten geordnete Röckchen mittelst Passespoil angelegt. Leichte Gewebe erhalten durchgehendes Satin- oder Shirtingfutter. Dem 18 cm langen engen Futterärmel hat man die 100 cm weite, 48 cm hohe Puffe verfürzt aufzusetzen; beliebig wird dieselbe durch enge Aermeltheile ergänzt. 3 1/2 cm breiter glatter Stehtragen. Für den Schulter-Bolant ist einem 170 cm langen, 9 cm breiten Stoffstreifen 3 cm breite Quast

gen die Bündchen auf dem Stoffe, feiner Zwirn verbindet die Medaillons unter einander und mit den Picoträndchen, während Seide wieder für Spitzenstiche und Trivolitäten dient. Das Eisdeckchen mit kreuzförmigem Batistfond, Abb. 77, erhält in den Ecken je ein Sternchen aus Trivolitäten von ungefähr 2 cm Durchmesser eingefügt. An dem zweiten Deckchen, Abb. 76, verbinden die Doppeltreie Medaillons, wie ersichtlich, Spinnen und Spitzenstiche. Etwas mähfamer gestaltet sich die reiche Umrandung des dritten Deckchens, Abb. 75, aus zwei verschiedenen Bündchen, das Spitzenstiche und Trivolitäten-Sternchen bereichern.

75. Eisdeckchen. Frische Spitzen-Arbeit.



76. Eisdeckchen. Frische Spitzen-Arbeit.



77. Eisdeckchen. Frische Spitzen-Arbeit.

75 u. 58. Kleid mit Matrosenträger für Mädchen von 6-8 Jahren. — Schnitt: Nr. II. — Dunkelblauen Cheviot flattet weissem Wollstoff mit Besatz aus hellblauer Borte und dunklerer Soutache zierlich aus. Fig. 11 und die Schnittlinien auf Fig. 10 und 12 gelten den Futtertheilen der Bluse, die feinen Linien von Fig. 10 und 12 dem Oberstoff, dessen Mehrweite den Zeichen entsprechend in Falten zu ordnen ist. Die vordere Mitte bedeckt der Vah, nach Fig. 9 über Gaze-Einlage hergerichtet und in 1 1/2 cm breiten Abständen mit Borte und Soutache besetzt; die feine Längslinie gilt der einzeln aufzufehenden Falte aus Oberstoff. Mit der Bluse schließt der Stehtragen, Fig. 16, seitlich. Fig. 17 giebt den Schnitt mit Besatzlinie für den Matrosenträger, der aus doppeltem Oberstoff mit Leinen-Einlage



### Schneiderei.

78-80 u. 5. Ueber die Herstellung von Knaben-Anzügen. — Wir wählen zur Erklärung der Anfertigung von Knabenkleidern ein praktisches Beispiel: den Anzug für Knaben von 3-5 Jahren, dessen Vorderansicht Abb. 3 darstellt; Nr. VI der heutigen Beilage schreibt den vollständigen naturgroßen Schnitt vor. Die erste Bedingung für erfolgreiches Gelingen ist auch hier der gut sitzende Schnitt. Von der Erfahrung ausgehend, daß es sich für Damenhände wenig empfiehlt, die Herstellung der Knaben-Garderobe auf die langen Beinkleider auszuweihen, bringen wir meist nur Anzüge für Knaben zwischen 3 und 12 Jahren; die kurzen Höschen sind bedeutend leichter zu behandeln, als die langen. Beim Zuschneiden hat man den Strich des Gewebes zu beachten, wenn das Material in Tuch, Cheviot oder Velvet besteht. Nahtzugaben sind knapp zu bemessen; ist irgendwo eine größere Zugabe nötig, so wird diese auf dem Schnitt oder in der Beschreibung bemerkt. — Wir beginnen unsere



78. Beinkleid für Knaben. Schnitt: Nr. VI.

16 cm breiten Futtertheil her, der der Länge nach zusammengelegt und an einem Querrande, sowie 8 cm hoch zur Tasche genäht wird. Dem einen Schligtrand derselben ist ein 10 cm breiter Oberstoff-Streifen so aufzusteppen, daß derselbe 6 cm breit übersteht, der andere Rand wird dem vorderen Schligtrand gegengefäumt. Nun hat man die vorderen Beinkleidränder zu sichern. Der rechte Beinkleid-Theil erhält eine Knospfalte aus Futter und Oberstoff angelegt, wie sie die feine Linie auf Fig. 34 vorzeichnet; der linke Beinkleid-Theil ist erst bis 5 in 6 cm Breite mit schwarzem Kattun abzufüttern, dann wird die aus Futter und Oberstoff hergerichtete Knospfalte — der ebenfalls die feine Linie gilt — untergesteppt. Ein bis zwei Knospfalten correspondiren mit Knöpfen auf der Knospfalte. Endlich näht man die beiden Beinkleid-Theile von 5 über 1 bis 6 zusammen, bügelt alle Nähte sauber aus und fügt erst jetzt das Satinfutter ein. Dieses ist für sich bestehend zusammenzunähen und dann allen Rändern gegenzusäumen. An der Tasche befestigt man den Futterrand nur an der mit Oberstoff besetzten Seite, sodas die aufgesteppte Patte vorsteht; vorn links darf das Futter auch nur bis an den Ansatz der Knospfalte reichen. Dem hinteren Beinkleid-Rande wird — von Schlig zu Schlig — ein 4 cm breiter Bund aus Futter und Oberstoff angelegt; vorn ist ein gleich breiter Futterstreifen unterzulegen, der die nach vorn gelegten oberen Taschenränder mit befestigt. Der obere Rand erhält vier bis fünf Knospfalten zur Befestigung des Beinkleides an die Untertaille, wenn diese nicht vorn durch Naht mit dem Beinkleid verbunden wird. Für die

Untertaille, Fig. 35, dient schwarzer Koper als Oberstoff und gestreifter Satin als Futter; alle Außenränder werden gegen einander gesteppt; die hinteren Ränder erhalten drei Knöpfe und Knospfalten, feine Linien auf Fig. 35 bezeichnen den unterzustehenden Knospfalten-Streifen. Fig. 36 giebt die Hälfte des Laßes, der aus Oberstoff oder absteichendem Gewebe mit Satinfutter für sich bestehend hergestellt wird. Zum Aufknöpfen sind auf der Untertaille Knöpfe, im Laß, nach Vorschrift, Knospfalten vorzusehen. Bluse, Kittel oder Jacke bleiben in der Regel ungefütert oder zeigen nur im Rückentheile Futter, vorn Befahstreifen für die Schluß-Vorrichtung. Hier ist der Rückentheile, dessen Hälfte Fig. 38 vorzeichnet, durchgehend mit schwarzem Cloth gefüttert. Bevor man den Kittel zusammenfügt, hat man die zwei Talfalten nach



80. Kittel mit eingeknüpftem Stickeri-Kragen zum Anzug für kleine Knaben, Abb. 3 u. 78-79. Schnitt: Nr. VI.



79. Untertaille mit aufgeknapftem Laß für Knaben. Schnitt: Nr. VI.

Kreuz und Punkt auf Fig. 37 anzuführen. Die Falten sind fest einzuplätten und an der Unterseite bis zum Taillenschlusse zu befestigen. Die vorderen und unteren Ränder hat man mit 4 cm breiten Cloth-Streifen sauber zu machen und dann zweifach abzustepfen. Für den Zugsaum — siehe die feinen Linien auf Fig. 37 u. 38 — wird dem Mittel ein 2 cm breiter Bandstreifen untergelegt und diesem ein der Taillenweite entsprechendes Gummiband eingezogen. Fig. 41 gilt dem langen Revers-Kragen; über Leinen-Einlage werden die Außenränder umgehakt und zweifach abgesteppt. Dann setzt man den Kragen verstärkt dem Halsanschnitt an und säumt das Cloth-Futter gegen. Bevor die Naht des Ärmels, Fig. 39, geschlossen wird, ist der untere Rand, den Faltenzeichen gemäß, in Talfalten zu heften, die der Länge nach bis zur feinen Linie abgesteppt werden. Schließlich befestigt man den Rand innen mit Cloth und säumt auch die kurzen Schligränder zwischen 14 und 15 um. Bei 13 wird der Ärmel dem Mittel eingefügt, 5 cm breiter, leinengefütterter Stoffgürtel, durch Stoffspannen geleitet. Zum Schluß für festliche Gelegenheiten werden dem Anzuge ein breiter Kragen, zierliche Manschetten und ein Laß, aus 2 1/2 cm breiten Stickeri-Streifen und Zierbörstchen zusammengesetzt, eingesteppt. 3 cm breite Stickeri-Bolants begrenzen die Ränder.

### Briefmappe.

Eifrige Schneiderin in N. — Wie wir schon wiederholt betonten, ist der Bezug von Gratis-Schnittmuster für die Abonnentinnen unserer Zeitung in keiner Weise beschränkt, nichts hindert Sie mehrmals im Vierteljahr Bestellungen zu machen. Unser Schnittmuster-Atelier ist so eingerichtet, daß es selbst den stärksten Anforderungen gegenüber leistungsfähig bleibt. — Um vielfachen Wünschen entgegen zu kommen, beschränken wir uns bei den Normal-Schnitten nicht mehr auf die Größen von 48 und 54 cm Oberweite, sondern berücksichtigen auch andere Durchschnittsmasse. Bei jeder Abbildung werden deshalb von nun an die Maße des dazu vorhandenen Gratis-Schnittes vermerkt.

E. R. in Warburg. — Mägen für kleine Knaben finden Sie unter Abb. 79-80 der Nr. vom 1/4 95 und Abb. 30 der Nr. vom 1/1 94; letztere Form ist besonders kleidsam.

### Bezugsquellen.

- Stoffe: J. H. Heese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Cordt, W, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Neße, Wien 1, Albrechtsgasse 3.  
 Kollum: A. Ebers, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 2, 16, 17, 25, 33); A. Reintal, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29-31 (Abb. 69, 60); J. Vondrauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 20, 21); S. Capetina, W, Friedrichstr. 192/193 (Abb. 62-64).  
 Mäntel, Umhänge: A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 61, 65, 66-67); A. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 18-19).  
 Güte: V. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 84 (Abb. 66); S. Zewig, C, Seeböhr. 6 (Abb. 67); G. O. Ahlemann, C, Jerusalemstr. 23 (Abb. 69-70).  
 Kragen, Bänder, Morgenhäubchen etc.: M. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 12, 13, 14, 83-84); Müller u. Bendig, W, Berdlicher Markt 7 (Abb. 16); J. Michaelis, W, Rotenbamerstr. 43 (Abb. 17).  
 Unterröcke: S. Capetina, W, Friedrichstr. 192/193 (Abb. 28).  
 Gabel zum Waschen der Haare: G. Lohse, W, Jägerstr. 46 (Abb. 37-39).  
 Näher und Näherketten: C. Zaunwals, W, Leipzigerstr. 20.  
 Kinder-Garderobe: E. Bette, Rud u. Lachmann, SW, Leipzigerstr. 31-32 (Abb. 58, 68, 73, 74); Arnold Müller, SW, Leipzigerstr. 92 (Abb. 71).  
 Handarbeiten: Grafer u. Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 30); E. Heintze, W, Mohrenstr. 47 (Abb. 29); M. Heibig u. C. Deßen, SW, Wilhelmstr. 128 (Abb. 6).  
 Kunstgewerbliches: Frä. Emmy Entbamer, W, Lützowstr. 69 (Abb. 4); G. Hirschwald, W, Leipzigerstr. 117/118 (Abb. 7).  
 Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Frä. E. Niemann, W, Winterfeldstr. 23; Frä. J. Reutenther, München, von der Lann-Str. 7.

## Henneberg-Seide

Nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen

schwarz, weiß und farbig von 60 Pfg. bis <b>RM. 18.65</b> per Meter — glatt, gestreift, farliert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.).	
Seiden-Damaste	von <b>RM. 1.85—18.65</b>
Seiden-Balkleider per Robe	„ <b>13.80—68.50</b>
Seiden-Foulards	„ <b>95 Pfg.—5.85</b>
Seiden-Maschen-Kleider	„ <b>60 — 3.15</b>
Seiden-Perseilux	„ <b>75 — 9.65</b>
Seiden-Balkstoffe	„ <b>60 — 18.65</b>
Seiden-Armées, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Princosso, Moscovite, Marcellines, Seidene Stoppdecken und Regenstoffe etc. etc. porto u. feuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Preisporto nach der Schweiz.	
Seiden-Grenadines	von <b>RM. 1.35—11.65</b>
Seiden-Bengalines	„ <b>1.95—9.80</b>
Seiden-Zurabs	„ <b>1.35—6.30</b>
Seiden-Faille française	„ <b>2.45—9.85</b>
Seiden-Crêpe de Chine	„ <b>2.35—10.90</b>
Seiden-Foulards Japan.	„ <b>1.45—5.85</b>

# Berliner Tageblatt



Als Zeitung großen Styls hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ in Folge seines reichen, gediegenen Inhalts, sowie durch die **Schnelligkeit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten) die **stärkste Verbreitung im In- und Auslande** erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und **Novellen** beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „**B. T.**“ erscheinen. Die Romane und Feuilletons des **B. T.** erscheinen in **Deutschland allein** in diesem Blatte und **niemals gleichzeitig in anderen Zeitungen**, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Im nächsten Quartal gelangt ein neuer

großangelegter, höchst spannender Roman der allbeliebten deutschen Erzählerin: **Nataly von Eschstruth: „Der Stern des Glücks“** zum Abdruck. Derselbe wird sicherlich bei der Leserschaft die größte begeisterte Aufnahme finden, wie der Verfasserin frühere Werke: „**Polnisch Blut**“, „**Hofluft**“, „**Gänsefelle**“ etc. Die Abonnenten des **B. T.** empfangen allwöchentlich folgende 5 höchst werthvolle Separat-Beiblätter: das illustrierte Wochblatt „**ULK**“, die feuilletonistische Montagsausgabe „**Der Zeitgeist**“, die „**Technische Rundschau**“, das belletristische Sonntagsblatt „**Deutsche Keschalle**“ und die Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**. Die sorgfältig redigirte, vollständige „**Handels-Zeitung**“ des **B. T.** erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonders guten Rufes.

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 RM. 25 Pf. bei allen Postämtern. Probenummern franco. Inzerate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreiche Verbreitung in allen Theilen Deutschlands sowie i. Auslande.

**Velvet-Kleiderstoss.**  
 Neu! „Victoria“ Solid!  
 Elegant, leicht, an Haltbarkeit alle Seiduren, Vliesen, auch die feinen, Vellendorden übertrifft. „Victoria“ Kleiderstoss sollte von jed. Dame im eigenen Interesse verlangt, geprüft u. bewendet werden. Zu haben in allen besseren Polamenten-, Kurzwaaren-Geschäften. Alleinige Fabrikant: **Kandlor & Götz, Leipzig.**

**Nervenleidenden**  
 giebt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz.**

**Ersparnisse**  
 machen die Damen, welche vor Beginn grösserer Arbeiten Muster meiner Spezialitäten  
**Strickwolle**  
 (35 versch. Sort.), **Rockwolle** (9 versch. Sort.), **Deckenwolle** (10 versch. Sort.), **Tuchwolle** (17 versch. Sort.), **Topplawollen**, **Stückwollen**, **Strick**, **Stück**- und **Häkelgarne** aus Baumwolle, Halbwohle, Leinen, Seide, Ramie etc. verlangen.  
**Echtsschwarze Baumwollgarne**  
 in 12 versch. Sorten u. Stärken,  
**Strickereien nach Gewicht**,  
 eign. Fabr., stellen sich sehr vorteilhaft. Man verlange gut die Mustertafeln f. 1895/96, welche alle Sorten in natura zeigen, sowie das neue Preisbuch mit zahlreichen Abbildungen und Arbeitsanweisungen direkt von:  
**Paul Hoffmann, Ruhrort.**

**Wichtig für Hausfrauen.**  
 Größte Fabrik zur Umarbeitung von alten Wollstoffen  
 in waschechte, haltbare und geschmackvolle  
 → **Kleiderstoffe** →  
 → **Wollene Damenloden** →  
 Unterrockstoffe, — Gerrentoffe.  
 Viele Anerkennungs-schreiben. Muster gratis.  
**Gustav Grube, Osterode, Harz.**  
 Vertreter an den meisten größeren Plätzen.

**Pelzwaaren.**  
 Lager in Minkes, Capes, Gollier, Varetz etc. Spezialität: **Besätze, Garnierungen, Köpfechen** für Costüme und Confection.  
**Wilh. Reinecke,**  
 Berlin, Stallstraße 50/51, I. Tr.

**Jede Dame** verlange meine neueste Illustr. **Breislische** (gratis) enthaltend alle modernsten Haar-Arbeiten. Beste Ausführung. Solche Briefe. **Albert Rosenfeld, Spezialist für Damen-Haararbeiten.** Berlin N. W., Schadowstraße 2 parterre.

**Damen,** welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Baden abgewogenem **Ucer** der Firma **E. Brandma** in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die **Filiale für Deutschland: E. Brandma, Köln a/Rh.** wenden zu wollen.

**Gesichtspidkel,** Rinnen, Ritzesser, radit, zu beset. unt. Gar. fr. 1.80 Briefm. od. **Ramin, Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.**  
**Gesichtshaare**  
 und ihre Stellung (Schrift v. Dr. Glasen) besf. geg. 130 Pf., Apotk. **Wegener, Hainfeld, H.**





# LIEBIG

## COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

*J. Liebig*  
in blauer Farbe trägt.

**NUR AECHT,**  
wenn jeder Topf den Namenszug

**Das Fleisch-Nepton der Compagnie Liebig,**  
vorzüglich zur Förderung der Kräfte bei Genesenden,  
wird nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode hergestellt  
unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. W. von Pettenkofer und Dr. Carl von Voit, München.  
Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

# Tadellosen Sitz der Taille

erreichen auch ungeübte Näherinnen, wenn sie

## Prym's Patent Reform Haken & Oesen

durch Handnäharbeit auf Band aufgenäht



Der ganze Haken- und Oesenbesatz einer Taille ist binnen wenigen Minuten durch Nähmaschine oder mit Hand in aller kürzester Zeit fertig zu stellen. Die Taille sitzt dann so tadellos, wie seither nur Toilettenkünstler ersten Ranges sie herzustellen in der Lage waren.

Zu haben in allen besseren Posamenten- und Kurzwarengeschäften.

W. Prym'sche Werke: Stolberg Rhld., Weissenbach Oesterr., St. Denis Frankr.

Berlin W., Leipziger Str. 91. **M. Schöneberg**, Berlin W., Leipziger Str. 91.  
Beste Bezugsquelle für Passementerien, Spitzen, Bänder u. Knöpfe.  
Stets Eingang von Pariser Neuheiten.

**für Hausfrauen!** **Lindener \* Sammet**  
Annahme alter Wollfächer aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unter- und Mantelstoffen, Damentüchern, Fuß- und Strickwolle, Gardinen, Schlaf- und Teppichdecken, in den neuesten Mustern zu billigen Preisen, durch **R. Eichmann, Ballenstedt a/ Harz.**  
Leistungsfähigste Firma. Muster umgehend franco.

**J. G. v. d. Linde, Hannover.**  
Königl. Hoflieferant. Muster postfrei.

**Fibre-Chamois, das neue Ideal-Zwischenfutter.**  
übertrifft Rosshaar-Gaze und alle andern Zwischenfutter an **Elasticität und Weichheit**, bewirkt einen unerreichten **Faltenwurf** an **Costume-Röcken, Capes etc.** und **verhindert absolut ein Zerknittern und Zerdrücken der Puffärmel.**  
Jede Dame überzeuge sich durch einen Versuch. Zu haben in allen besseren Geschäften. Wo nicht erhältlich, versendet Probecoupons à ca. 10 Mtr. von No. 10 für Aermel, No. 20 für Röcke, 160 cm breit à Mk. 1.35 per Mtr. unter Nachnahme die **Internationale Fibre Chamois Co.**  
Siebert & Löwen in Elberfeld.

Gesetzlich geschützt. Sehr preiswürdig zu haben in der



**Leiter-Fabrik von Karl Wagner, Klingenberg a/M.** Preisliste jederz. gratis. Lieferung franco Bahnstation innerhalb des deutschen Reiches.

**Damenloden**  
eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Promenadenkleid. Reize von Kunstlederstoffen enorm billig. Muster franco. Garantie: Zurücknahme, wenn nicht konventiert. **Cherode a. Gatz. G. Bodenheim.**

# Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Grefeld**, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt, Plüsch u. Sevelts. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

# BADE-ZU-HAUSE!

Schutzmarke. Wellenbad. Sitzbad.

Die reichste Auswahl in praktischen **Badeapparaten** mit obiger Schutzmarke bietet der kostenfrei erhältliche Katalog der bekannten Fabrik von **Moosdorf & Hochhäuser**  
Berlin 148, Kommandantenstrasse 60.

Die vielen Abbildungen mit ausführlicher Beschreibung und Gebrauchsanweisung geben ein getreues Bild der gesamten Badetechnik und in einem interessanten Artikel von Dr. med. A. Krüche ist die rationelle Anwendung der Apparate erläutert. Das Verzeichnis enthält ausser Badeapparaten: Eischränke, Waschtisellen, Zimmerventilatoren, Klosets, Bidets. — Einrichtung ganzer Anstalten, Apparate zur Kneippkur. Dittmann's Wellenbadschaukel, D. R. P. 51766, incl. Verpack. 42 Mk. — Moosdorf's Dampf-Schwitz-Apparat, mit dem stimmten Diener, Thermometer und Dampfverteiler (der einzige Apparat, welcher ohne Hilfe zu benutzen ist) 86 Mk., Verpack. 2 Mk.



Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Wien 1891.  
Gent 1889. 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

## P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.

Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich.  
In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.

Berlin SW., Friedrichstr. 220. **P. F. W. Barella,** Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Österreich in Schacht. fl. 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

## Leinen.

Ritberühmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen etc. direkt aus der Fabrik v. **G. Souffler, Steinhude** in jed. Quantum s. wirklichen Fabrikpreisen zu beziehen. Man vergleiche Preis u. Qualität mit and. Offerten.

## Görbersdorf i. Schl.

Dr. **Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke** mit Zweiganstalt für Minderbemittelte. Pension in letzterer 130—160 Mk. pro Monat (Kost, Logis u. ärztl. Behandlung). Aelt.Sanatorium — gute dauernde Erfolge. **Sommer- und Winter-Kur.** Illustr. Prospekte durch die Verwaltung.

Im wahren Sinne des Wortes einen reinen „wie aus einem Ei geschälten“ Teint erlangen Sie bei Gebrauch der **Crème Grollich u. Grollichseife**, denn nur **Crème Grollich u. Grollichseife** entfernen Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. u. erhalten den Teint bis in's Alter blendend weiss u. jugendlich frisch. Preis Mk. 2.—. Hauptdepôt in der **Engeldrogerie Job. Grollich** in Brünn (Mähren) sonst auch käuflich oder bestellbar bei den grösseren Apothekern und Droguisten.

Bei deutschem Arzt in **Südtirol vollständige Pension für Reconvalescenten.** Näheres durch die Expedition unter **J. v. S.**

Alle Arten **Stickereien auf Costumes** fertig **Clara Wolter, BERLIN, S.W.** an der Jerusalemer Kirche 2.

**Selbstschneidern.**  
Die beste Anleitung hierzu bietet: **Sommer, Lehrbuch des Schnittzeichnens** nach einem neuen praktischen System. Ingleich vollst. leichtföhl. Anleitung zur Herbeiführung aller Damen- und Kinder-garderobe. Mit 20 Figurentafeln Preis Mk. 3.—. Weg. Einband v. Mk. 3.20 postfrei. **Alexander Köhler, Dresden-A.**

Wer Betten anschaffen will, **verwende unbedingt** **Patent-Matratzen** von **Westphal & Reinhold**  
Berlin Fabrik NW. Stromstr. 47. Magazin W. Leipzigerstr. 90.  
Anerkannt die besten und billigsten im Gebrauch! **90% Ersparniss** gegen **Springfeder-Matratzen.** Preisbuch über Holz-, Eisen- und Englische Bettstellen gratis.



Wo keine Niederlagen, direkter Versand ab Berlin.